

Mein NITTENAU

Das Stadtmagazin für NITTENAU

03/2023



Rathaus-News | Kultur pur | Vereine

INHALTSVERZEICHNIS



Servus!..... 3

900 Jahre Fischbach..... 4

Rathaus-News..... 6

Wer wir sind..... 17



Nittenau aktuell..... 18

Freizeittipp..... 28

Brückenbaustelle..... 29

Eine Zeitreise durch Nittenau..... 30



#Heimatliebe..... 32

111 Jahre Bücherei..... 33

Kultur pur..... 34

Volksfest 2023..... 35

Infos aus dem Stadtrat..... 36

Der Heimatbote..... 38



Kuriositäten..... 39

IMPRESSUM

Herausgeber:

Stadt Nittenau
Gerichtsstraße 13
93149 Nittenau
www.nittenau.de

Redaktion und Layout:

Alexandra Oppitz
Tel.: 09436/309-23
alexandra.oppitz@nittenau.de
und externe Beiträge der Vereine
und Unternehmen

Verantwortlich im Sinne des Presserechts:

1. Bürgermeister Benjamin Boml

Titelfoto und Foto Rückseite:

Stadt Nittenau, Thomas Kujat

Druck:

PREMM-DRUCK
Falkensteiner Str. 57
93426 Roding

Verteilung:

Viermal jährliche kostenlose Verteilung an
alle Haushalte in Nittenau und Auslage an
stark besucherfrequentierten Orten.

Das Copyright für den gesamten Inhalt liegt
bei der Stadt Nittenau.

Bildnachweise extern:

S. 2: © Jürgen Kuprat
S. 3: © Designcooperative Nittenau eG
S. 7: © Sabine Heuschneider
S. 10: © Dorit Schwarzfischer
S. 11, 27: © Hans Hien
S. 18: © Charles Digosso-Motte, Renate Koller
S. 20: © Markus Hochmuth
S. 22: © Zweckverband Kommunale Sicherheit Obpf.
S. 23: © Jürgen Kuprat
S. 24: © Albert Meierhofer
S. 25: © Georg Doll
S. 26: © KLJB Nittenau, Sport-Club Regensburg Kegeln
S. 28: © Ingrid Schindler
S. 34: © Jürgen Kuprat
S. 38: © Erich Mauler

Servus!

Liebe Nittenauerinnen und Nittenauer, was für ein besonderes Jahr! 900 Jahre Fischbach, 150 Jahre Freiwillige Feuerwehr Fischbach, ein phänomenales Volksfest, eine coole Beachparty und eine Brückeneinweihung. Wir sind in den letzten Monaten gar nicht mehr aus dem Feiern rausgekommen und so wird es auch in Zukunft weitergehen. 60 Jahre KLJB Nittenau (Seite 26), 33 Jahre FG d`Rummlfelser (Seite 19) und 111 Jahre Stadtbücherei Nittenau (Seite 33). Eindrücke der vergangenen Festivitäten finden Sie in dieser Ausgabe.

Auf was dürfen Sie sich noch freuen? Wir geben wieder einen Einblick hinter die Kulissen im Rathaus. Diesmal stellen wir unsere Kollegin Birgit Auburger vor (Seite 17). Außerdem blicken wir gemeinsam mit unserem Stadtarchivar Hermann Riedl auf unsere Wirtshauskultur und berichten über Vergangenes und Gegenwärtiges (Seite 30).

Im Rathaus hat sich wieder einiges getan. Ein neues Wanderwegekonzept konnte umgesetzt werden, ein neues Mitglied im Jugendparlament hat seinen Dienst aufgenommen und ein immenser Beitrag zum Umweltschutz wurde geleistet (Seite 9).

Natürlich geben diesmal auch die Vereine und Unternehmen einen Blick in ihre Arbeit und ihre vergangenen Veranstaltungen. Unter anderem wurde das neue TSF für die Freiwillige Feuerwehr Bodenstein eingeweiht und der Theater- und Festspielverein stellt sein neues Stück vor.

Was mir besonders am Herzen liegt, konnte nun in die Realität umgesetzt werden: Elternhaltestellen für mehr Sicherheit unserer Kinder. Das Problem ist bekannt: Immer mehr Kinder werden zur Schule gefahren, immer weniger gehen zu Fuß oder fahren mit dem Fahrrad. Das sorgt insbesondere direkt vor den Schulen morgens und mittags für ein Verkehrschaos. Deshalb wurden in Zusammenarbeit der Stadt mit dem Zweckverband Kommunale Sicherheit Oberpfalz und der Schule „Hop on/Hop off“-Zonen entwickelt. Ich bitte Sie, liebe Eltern und Erziehungsberechtigte, dieses neue Konzept einzuhalten. Denn nur, wenn sich alle daran halten, kann dieses auch erfolgreich werden.

Unser Stadtrat hat in den vergangenen Wochen viele wichtige Entscheidungen getroffen. Windkraftanlagen, Hortplätze und die Erweiterung der Firma Schöneck. Nachzulesen sind diese auf den Seiten 36 und 37.

Einen interessanten Einblick in seine frühere Arbeit gibt uns Erich Mauler aus Bodenstein, der eine Lehre zum Schriftsetzer beim Heimatboten absolviert hat. Mit seinem Berichtsheft und seinen Eindrücken gibt er uns einen Einblick in seine Jugend.



Vielen herzlichen Dank für Ihre Nachrichten an uns!

Etwas zum Schmunzeln darf diesmal auch wieder nicht fehlen. Unter der Rubrik „Kuriositäten“ haben wir im Archiv geforscht und sind dabei auf ein Thema gestoßen, dass Kinder und Jugendliche heutzutage als „Handy“ bezeichnen. Eine Anleitung zum Fernsprechverkehr nach „neuzeitlichen Grundsätzen“ aus dem Jahr 1954 haben wir für Sie abgedruckt. Wenn man dies mit der heutigen Zeit vergleicht, hat es doch tatsächlich etwas kuriozes.

Nun wünsche ich Ihnen viel Spaß beim Lesen. Genießen Sie die kommenden herbstlichen Monate und Veranstaltungen.

Ihr Benjamin Boml
Erster Bürgermeister



900 Jahre Fischbach - was für ein Fest!





Neuzugang in der IT-Abteilung

Die täglichen Aufgaben in der Stadt Nittenau wachsen mit den stetig steigenden Einwohnerzahlen. So auch der Bereich der Informatik. Bisher kümmerte sich Fachinformatiker Damian Goj alleine um die IT-Systeme des Rathauses, der Außenstellen und der Schule. Nun darf er sich über Unterstützung freuen. Martin Faltermeier begann am 01.06.2023 seinen neuen Job bei der Stadt Nittenau.

Reichlich Erfahrung bringt der 21-jährige Nittenauer bereits mit, denn seine Ausbildung zum Fachinformatiker für Systemintegration legte er bei der F.EE GmbH in Neunburg vorm Wald mit Bravour ab. Drei Jahre lang arbeitete er dort nach seinen bestandenen Prüfungen, bis er sich entschied, neue berufliche Wege einzuschlagen und bei der Stadt Nittenau anzufangen. Vor allem seine Heimatnähe hat ihn zum Wechseln bewogen. Nun freut er sich vor allem auf ein spannendes Arbeitsumfeld und viele neue Aufgaben. „Mit Damian Goj und Martin Faltermeier können wir in großen Schritten den stetig steigenden Aufgaben und Anforderungen der Digitalisierung sowie der Informationssicherheit qualitativ nachgehen“, betont Erster Bürgermeister Benjamin Boml.

Ihre Meinung ist gefragt!

Ihre Meinung ist uns wichtig. Deshalb startet die Stadt Nittenau eine Umfrage in der Bevölkerung. Was ist Ihnen wichtig? Wie können wir Sie noch besser mit unseren Themen erreichen? Wo sehen Sie Handlungsbedarf? Diese und viele weitere Fragen können Sie in einem rund 10-minütigen Fragebogen beantworten. Mit Ihrer Stimme können Sie in Nittenau etwas bewegen und uns bei den nächsten Projekten unterstützen.

Den Fragebogen finden Sie online unter www.nittenau.de.

Außerdem können Sie den Fragebogen per Post anfordern (09436 30923 und presse@nittenau.de) oder am Servicepoint und in der Tourist-Information zu den bekannten Öffnungszeiten abholen. Unter allen Teilnehmenden werden drei Preise verlost. Wir danken Ihnen schon jetzt für Ihre Zeit!



Ganz einfach QR-Code
scannen und teilnehmen.



In seiner Freizeit geht der Nittenauer Informatiker vor allem gerne dem Akkorden- und Schlagzeugspielen sowie dem Sporttauchen im Murner See und im Urlaub nach. Außerdem hat er gemeinsam mit Katharina Bollwein den Vorsitz des Vereins KLJB Nittenau inne, welcher heuer sein 60-jähriges Bestehen feiert.



Personalsachbearbeiterin Ingrid Seebauer, Bürgermeister Benjamin Boml, Martin Faltermeier und Geschäftsleiterin Marina Brückner

Regional einkaufen

Regional einkaufen, das ist auch in Nittenau möglich. Jeden Dienstag können die BürgerInnen am Wochenmarkt einkaufen. Zu finden sind die verschiedenen Stände am Kirchplatz.

Noch bis Oktober ist der Wochenmarkt von 07.00 Uhr bis 13.00 Uhr geöffnet, ab November wird die Zeit um eine Stunde, von 08.00 Uhr bis 13.00 Uhr, verkürzt.

Haben Sie Interesse Ihre Produkte an unserem Wochenmarkt zu verkaufen? Wir sind immer auf der Suche nach neuen AnbieterInnen, die das Sortiment ergänzen.

Weitere Infos dazu finden Sie unter www.nittenau.de.



In der ARGE Regental bewegt sich was

Die Allianzkommunen Stadt Roding, Stadt Nittenau, Gemeinde Reichenbach und Gemeinde Walderbach schreiben ihr gemeinsames Interkommunales Entwicklungskonzept (IEK) fort, um die ARGE Regental als Gemeinschaft sowie jede einzelne Allianzkommune in der Region voranzutreiben.

Das bestehende Interkommunale Entwicklungskonzept für die ARGE Regental wurde bereits im Jahr 2012 erstellt. Im Jahr 2015 konnten sich die Allianzkommunen dann erfolgreich für das EU-Förderprogramm „EFRE Bayern 2014 – 2020“ bewerben und im Rahmen dessen mit Unterstützung der Städtebauförderung wegweisende Projekte umsetzen. Dazu gehören zum Beispiel der Bau der neuen Fuß- und Radwegbrücke in Roding-Mitterdorf oder das Projekt „Neugestaltung Regenufer“ in Reichenbach, das im Juni dieses Jahres fertiggestellt wurde.

Zu einem gemeinsamen Treffen lud der Bürgermeister der Gemeinde Reichenbach, Eduard Hochmuth, die Bürgermeister der ARGE Regental an das neu gestaltete Regenufer und die Freizeitanlage nach Reichenbach ein. Hierbei konnten sich die Bürgermeister der ARGE von der hervorragenden Umsetzung des Projektes überzeugen. Bürgermeister Hochmuth berichtete, dass er sehr viele positive Rückmeldung aus der Bevölkerung zu diesem Projekt erhalten habe. Zum Abschluss bekundeten die Bürgermeister, dass solche Maßnahmen stets bedeutende Meilensteine für die Allianzkommunen darstellen.

Die Bestrebungen der ARGE Regental können als nicht abgeschlossen betrachtet werden. Um die ARGE und die einzelnen Kommunen auch weiterhin voranzubringen, dient die Fortschreibung des IEK als Arbeitsgrundlage für die Zukunft. Im Rahmen dieser Fortschreibung wird ermittelt, welche Bedarfe und Defizite noch bestehen und welche Maßnahmen ergriffen werden können, um eine zukunftsfähige Weiterentwicklung der ARGE Regental sicherzustellen.

Das Vergabeverfahren bei dem entschieden wird, welches Planungsbüro mit der Fortschreibung des Interkommunalen Entwicklungskonzepts beauftragt wird, läuft aktuell noch. Mitte September startet dann die Erarbeitung der Fortschreibung, unter anderem mit der Analyse der bereits umgesetzten und noch laufenden Projekte innerhalb der Allianzkommunen. Auf diese Weise leistet das aktualisierte Interkommunale Entwicklungskonzept einen wertvollen Beitrag, damit die ARGE Regental weiterhin in Bewegung bleibt. (Sabine Heuschneider)



Die VertreterInnen der ARGE Regental

Fotokalender für 2024

2024 wird es zum zweiten Mal einen Foto-Jahreskalender von und über Nittenau geben. Dafür suchen wir die schönsten Motive aus und um Nittenau. Eine Jury der Stadtverwaltung wird die besten 12 Motive auswählen. Die GewinnerInnen dürfen sich über ein Präsent freuen. Alle Fotos im Querformat können bis 30. September 2023 an presse@nittenau.de gesendet werden. Die fertigen Kalender werden ab Ende Oktober in der Tourist-Information zu einem geringen Entgelt verkauft.



Termine Bürgerversammlungen

Nittenau, Bergham, Landgasthof Schmidbauer
Mittwoch, 11.10.2023

Hof a. Regen, Stefling, Gasthaus Stuber
Mittwoch, 25.10.2023

Asang, Gasthaus Auburger
Freitag, 03.11.2023

Bleich, Kaspeltshub, Neuhaus, Gasthaus Fuchs
Freitag, 10.11.2023

Fischbach, Gasthaus Roidl, Fischbach
Donnerstag, 16.11.2023

Beginn jeweils 19.00 Uhr

Neues Wanderwegenetz wurde fertiggestellt

Unter der Leitung des Tourismuszentrums Oberpfälzer Wald sollte das Wegenetz nach definierten Kriterien ausgedünnt, optimiert und vor allem einheitlich beschildert werden. Für die Tourismusabteilungen der 33 Landkreisgemeinden und die zuständigen WegepatInnen gestaltete sich dies als eine immense Aufgabe. Trassenführungen mussten geprüft, Wanderkarten neu erarbeitet, Tourenbeschreibungen erstellt, nicht mehr gültige Markierungen abgenommen und neue angebracht werden. Der damalige Nittenauer Touristiker Hermann Riedl nutzte die Coronabeschränkungen, um 2020 und 2021 in unzähligen Arbeitsstunden die neue Nittenauer Freizeitkarte zu gestalten und die Wegebeschilderung zu entwickeln. Elisabeth Stehr vom Zweckverband Oberpfälzer Seenland übernahm mit großem Engagement die Projektleitung für alle acht Seenlandgemeinden. Nittenau gehört - wie auch Bruck und Bodenwöhr - nicht nur zum Oberpfälzer Seenland, sondern gleichzeitig zum Naturpark Vorderer Bayerischer Wald. Durch die Zusammenarbeit mit der Geschäftsführerin des Naturparkvereins, Susanne Deutschländer, konnten noch zusätzliche Fördergelder an Land gezogen werden. Der Naturpark sorgte auch für die Materialbeschaffung und die Anbringung der Beschilderung. Die Streckenverläufe der Wanderwege im Gemeindebereich Nittenau sind bereits seit Längerem mit den weiß-roten Zeichen markiert, aber das Herzstück des neuen Wanderwegekonzepts fehlte bisher noch: die Hauptwegweiser.

Diese hölzernen Pfosten mit Hinweispeilen in verschiedene Richtungen sorgen an Kreuzungspunkten zweier oder mehrerer Wanderrouten für eine bessere Übersicht. Jedes einzelne Schild ist mit Wegesymbolen, Entfernungen zu Nah-, Mittel- und Fernziel und verschiedenen Piktogrammen zu Gastronomie oder Übernachtungsmöglichkeiten versehen.

Laut der Leiterin des Tourismuszentrums für den Landkreis Schwandorf, Alexandra Beier, werden nach Abschluss des Projektes in diesem Sommer im ganzen Landkreis insgesamt 455 Pfosten und 1307 Einzelschilder die Wanderer „auf den rechten Weg führen“.

In den letzten Wochen stellte im Gemeindegebiet von Nittenau die Projektleiterin Elisabeth Stehr zusammen mit dem Naturpark-Wegewart Hugo Schöning und der Nittenauer Tourismusbeauftragten Ingrid Schindler 33 dieser Wegepfosten auf. Damit ist das Projekt in Nittenau nun abgeschlossen. Der Erste Bürgermeister Benjamin Boml dankte allen Beteiligten für die geleistete Arbeit und wünscht den einheimischen und auswärtigen Wandernden viel Freude beim Erkunden der insgesamt 100 km ausgewiesenen Wege in der Regentalgemeinde.

Alle Touren finden sich mit genauen Beschreibungen und GPS-Daten im Tourenportal des Oberpfälzer Waldes unter www.oberpfaelzerwald.de, in der Freizeitkarte Nittenau und der Wanderkarte des Oberpfälzer Seenlandes, welche kostenlos in der Tourist-Information abgeholt werden können.



Hermann Riedl, Susanne Deutschländer, Hugo Schöning, Elisabeth Stehr, Ingrid Schindler und Benjamin Boml

Stromsparen dank LED-Straßenbeleuchtung

In den vergangenen Wochen modernisierte die Bayernwerk Netz GmbH (Bayernwerk) in Nittenau die öffentliche Beleuchtung. Sie baute die konventionellen Lampen aus und dafür moderne, hocheffiziente LED – Licht emittierende Dioden – ein. „Das ist eine Investition in den Klimaschutz“, informiert Wolfgang Dumm, Kommunalbetreuer des Bayernwerks. „Mit den neuen Leuchten sparen wir jährlich rund 200.000 Kilowattstunden Strom.“ Dadurch reduziert sich der Ausstoß von klimaschädlichem Kohlendioxid (CO₂) um rund 75 Tonnen, wenn man den aktuellen bundesdeutschen Strommix für die Berechnung zugrunde legt. In Nittenau rüstete das Bayernwerk insgesamt 1.181 Straßenleuchten um. Die Modernisierungsmaßnahme kostet rund 600.000 Euro. 30% der Kosten wurden durch die Bundesrepublik Deutschland gefördert. Zuwendungsgeber ist das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages. Nach Abschluss der Arbeiten ist nahezu die gesamte Straßenbeleuchtung der Gemeinde Nittenau mit LED Technik ausgestattet. Derzeit werden außerdem rund 100 Lampen, die sich im städtischen Eigentum befinden, von Bauhofleiter Joachim Walter umgerüstet.

Erster Bürgermeister Benjamin Boml lobt das Engagement des bayerischen Energieunternehmens: „Das Bayernwerk setzt in Sachen Energieeffizienz sichtbare Zeichen. Das motiviert auch uns als Kommune und die Einwohnerschaft, mehr für den Klimaschutz zu tun.“ Zudem könne man durch die Umrüstung die Lichtverschmutzung verringern und die Insekten schützen.



Joachim Walter, Auszubildender der Firma Matok, Gerda Jenus, Wolfgang Dumm, Benjamin Boml und Karl Matok

LED sind die energiesparende und langlebige Antwort auf die Anforderungen an zeitgemäße Straßenbeleuchtungssysteme. Bereits innerhalb weniger Jahre rechnet sich die Investition in den Austausch konventioneller Leuchtmittel durch moderne LED: Sie brauchen bis zu 80 Prozent weniger Strom bei vergleichbarer Helligkeit und halten um ein Vielfaches länger. Während herkömmliche Lampen für die Straßenbeleuchtung bereits nach rund 15.000 Betriebsstunden zu Ausfällen neigen, halten Leuchtdioden (LED) bis zu 100.000 Betriebsstunden. Das reduziert den Reparatur- und Wartungsaufwand signifikant. Die Hersteller moderner LED-Leuchtmittel gewähren darüber hinaus 10 Jahre Garantie auf ihre Produkte.

Lärmschutz in Nittenau

Da in der Stadt Nittenau keine Lärmschutzverordnung/-satzung besteht, gilt für nachstehend aufgeführte Geräte/Maschinen (unter anderem Gartengeräte sowie Geräte/Maschinen, die im privaten Bereich verwendet werden), Folgendes:

in reinen, allgemeinen und besonderen Wohngebieten, Sondergebieten, die der Erholung dienen, Kur- und Klinikgebieten, Gebieten für die Fremdenbeherbergung, auf dem Gelände von Krankenhäusern und Pflegeanstalten gelten im Freien die Regelungen der Geräte- u. Maschinenlärmschutzverordnung (§ 32 BImSchV).

Die jeweilige Gebietskategorie bestimmt sich nach den Festlegungen in den Bebauungsplänen. Fehlt eine solche Festsetzung, bestimmt sich die Gebietskategorie nach der Schutzbedürftigkeit des jeweiligen Gebiets.

Rasenmäher (mit Elektro-/Verbrennungsmotor), Heckenschere, Motorkettensäge (tragbar), Rasentrimmer/-kantenschneider (mit Elektromotor), Vertikutierer, Schredder/Zerkleinerer (sog. Häcksler mit Elektro-/Verbrennungsmotor), Beton-/Mörtelmischer, Hochdruckreiniger, Motorhacke:

Sonn-Feiertage: kein Betrieb gestattet, Werktag: kein Betrieb von 20-7 Uhr gestattet.

Freischneider, Grastrimmer/-kantenschneider, (mit Verbrennungsmotor), Laubbläser, Laubsammler **mit** Umweltzeichen:

Sonn-Feiertage: kein Betrieb gestattet, Werktag: kein Betrieb von 20-7 Uhr gestattet.

Freischneider, Grastrimmer/-kantenschneider, (mit Verbrennungsmotor), Laubbläser, Laubsammler **ohne** Umweltzeichen:

Sonn-Feiertage: kein Betrieb gestattet, Werktag: kein Betrieb von 7-9, 13-15, 17-7 Uhr gestattet.

Gemeinsame Betriebsbesichtigung bei Amazon

Einen interessanten Einblick erhielten die SeniorInnen bei einer Führung durch das neue Amazon-Logistiklager in Nittenau. Organisiert wurden vom Nittenauer Seniorenbeirat zwei Führungen mit jeweils 20 Interessierten, die viel Neues über den Weltkonzern erfuhren. So erhielten sie nicht nur einen Eindruck von der Logistik und der Verteilung sowie Sortierung der Päckchen, sondern konnten auch hautnah bei der Beladung der Fahrzeuge mit dabei sein. Gestärkt mit einer Brezel und einem Getränk ist der kurzweilige Nachmittag ausgeklungen. Zum Dank für die aufschlussreichen Führungen erhielten die beiden AnsprechpartnerInnen Kiara und Tobi einen Storchentrank und ein Storchenschnapslerl vom Seniorenbeirat.

Da das Interesse so groß war, wurde für Mitte September ein weiterer Termin organisiert. Auch dieser war ausgebucht.



Außerdem wurde mit der Familienbeauftragten Elisabeth Bauer ein Backkurs für Kinder angeboten.

Tipps für die kommenden Monate



Beim 150-jährigen Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr Fischbach spendierte die Feuerwehr Kaffee.

Am Mittwoch, den **20.09.2023** findet um 15.00 Uhr ein **Vortrag zum E-Rezept** statt. Was ist ein E-Rezept? Wie funktioniert ein E-Rezept und welche Vorteile ergeben sich daraus. Apotheker Christian Binder wird alle Fragen zu diesem Thema im Pfarrsaal Nittenau klären.

Am Donnerstag, den **12.10.2023** wird von 15.00 bis 17.00 Uhr die beliebte Veranstaltung „**Senioren fragen den Bürgermeister**“ im Sitzungssaal des Rathauses veranstaltet.

Der **Seniorenachmittag 2023** des Landkreises Schwandorf (mit Tanzgelegenheit) findet am **28.10.2023** von 14 - 17 Uhr in der Stadthalle in Burglengenfeld statt. SeniorInnen ab dem 60. Lebensjahr erhalten dieses Jahr zwei Verzehrgutscheine zu je 3,50 EURO. Die einzelnen Einstiegsmöglichkeiten und Abfahrtszeiten werden zeitnah bekannt gegeben. Die Kosten für den Bus betragen 4,00 EURO. Anmeldungen sind bei Dorit Schwarzfischer notwendig 09436/8449 oder seniorenbeirat@nittenau.de

Außerdem ist **Ende November** eine Fahrt zu „**Genesis**“ in der Minoritenkirche in Regensburg mit Möglichkeit zum Besuch eines Christkindlmarktes geplant. Weitere Infos werden zeitnah bekannt gegeben.

Die **Adventsfeier** wird voraussichtlich gemeinsam mit der Pfarrei am **03.12.2023** veranstaltet. Näheres wird bekannt gegeben. Im **Januar 2024** wiederholen wir den erfolgreichen **Filmnachmittag** mit Eike Wagner. Näheres wird bekannt gegeben.

Sitzungen des Seniorenbeirates

21.09.2023 um 10.00 Uhr findet die Sitzung im Gasthaus Fuchs in Neuhaus statt. Anschließend besteht die Möglichkeit zum Mittagessen. Eine Anmeldung ist bei Dorit Schwarzfischer unter 09436 8449 oder unter seniorenbeirat@nittenau.de notwendig.

10.10.2023 um 10 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses

21.11.2023 um 10 Uhr im Gasthof Jakob statt. Im Anschluss ist ein gemeinsames Mittagessen möglich. Anmeldung ist bei Dorit Schwarzfischer telefonisch unter 09436/8449 oder per Mail seniorenbeirat@nittenau.de notwendig.

05.12.2023 um 10 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses

VBW-Programm

Überblick über die aktuelle Rentenbesteuerung

durch Hans Steinsdorfer, Altbayerischer Lohnsteuerhilfverein e.V.: Wer muss Steuererklärungen machen? Welche Sonderausgaben und Werbungskosten? Begriff: „Nachgelagerte Besteuerung“ Ausblick in die Zukunft - Stand heute! Dieser Vortrag ist speziell für RentnerInnen bestimmt! **15.11.2023, 15 Uhr (bis ca. 17 Uhr)** Volksbildungswerk, Gerichtsstr. 11, Anmeldung beim Seniorenbeirat, Frau Dorit Schwarzfischer 0173 39 46656. Max. 15 Teilnehmende, Kursgebühr: 5 Euro

T-Shirts für Jugendparlament

Bei einer Sitzung konnten die Mitglieder des Jugendparlaments ihre eigenen Poloshirts präsentieren. Diese wurden von der Firma CW Trockenbau Christian Wächter aus Nittenau gesponsert. Die Kosten für den hochwertigen Aufdruck des Logos und der Namen übernahm Katarzyna Wächter, bei der man Printdesigns und personalisierte Geschenke anfertigen lassen kann. „Vielen Dank für die großzügige Unterstützung“, bedankte sich das Jugendparlament bei den beiden mit einem Blumenstrauß und Schokolade. Zukünftig werden die VertreterInnen die Shirts an kommenden Veranstaltungen sowie bei Festumzügen tragen.



Christian und Katarzyna Wächter sponserten die T-Shirts.

Neues Mitglied im Parlament

Am 28. Juni dafür wurde Kathrina Kerscher zum neuen Mitglied im Nittenauer Jugendparlament ernannt. Sie tritt die Nachfolge von Antonia Sprungala an, die aufgrund ihres Studiums das Amt nicht weiter bekleiden kann.

Dritter Bürgermeister Karl-Heinz Stich nahm ihr bei der 13. Sitzung das Amtsversprechen ab. Dabei versprach die 14-Jährige jederzeit die Interessen der Jugendlichen zu verfolgen und immer freundlich sowie fair mit dem Jugendparlamentsmitgliedern umzugehen. Derzeit besucht die Nittenauerin die Konrad-Adenauer Realschule in Roding. Als Mitglied will sie die sozialen Kontakte untereinander fördern.

Ende dieses Jahres wird ein neues Jugendparlament gewählt. Du hast Lust auf Politik und willst etwas in Nittenau bewegen? Dann melde dich bei uns! carmen.heller@nittenau.de



Dritter Bürgermeister Karl-Heinz Stich gratuliert zum neuen Amt.

Konzert im Dachgeschoss

Am 13.10.2023 findet um 20.00 Uhr erstmals ein öffentliches Konzert im neuen Rathaussaal statt. Das „Solina Cello Ensemble“ wird im ersten Konzertteil mit dem warmen Klang der zwei Violoncelli und einer einzigartigen Playliste, bestehend aus Titeln wie „Hallelujah“, „Smile“, „Nothing Else Matters“ oder dem Shostakovich Walzer, entführen und verzaubern. Im zweiten Teil entscheidet dann das Publikum, was gespielt wird!

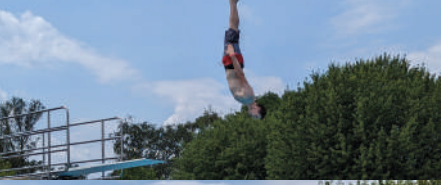
Freuen Sie sich auf einen ganz besonderen Abend, der Sie teilhaben und den Alltag für einen Moment vergessen lässt - da man sich trifft, wo die Musik spielt!

Konzerttickets können ab sofort in der Tourist-Information Nittenau gekauft werden. Kosten pro Person: 18,00 Euro, ermäßigt 13,00 Euro. Einlass ist um 19.00 Uhr.





Beachparty 2023





Vergelt's Gott Herr Pfarrer Adolf Schöls

Bevor Pfarrer Adolf Schöls offiziell Richtung Cham wechselte, wurde er nochmals von der gesamten Stadt Nittenau verabschiedet. Mitte Juli war es dann soweit. Beim Gottesdienst waren alle Plätze belegt, alle wollten noch einmal persönlich „Vergelt's Gott“ sagen. Die Predigt sorgte für Begeisterung. Mit lang anhaltendem, lautem und stehendem Applaus wurden die Verdienste des Geistlichen geehrt. Doch das sollte nicht alles gewesen sein. Nach dem Gottesdienst zogen alle Vereine mit musikalischer Unterstützung der Stadtkapelle Nittenau zur Regenthalhalle. Die Böllerschützen Reichenbach begrüßten den langen Zug. In der Halle wurde vom Pfarrgemeinderat und der Kirchenverwaltung ein Stehempfang mit Imbiss und Getränken vorbereitet. Im Anschluss folgten zahlreiche dankende Worte und beste Wünsche für die Zukunft. Pfarrgemeinderatsvorsitzende Julia Faltermeier, Christian Elsinger von der Nittenauer Kirchenverwaltung und Erster Bürgermeister Benjamin Boml würdigten seine Verdienste. So habe er viele Menschen zur Mitarbeit in der Kirche bewegen können. Man habe ihn als Freund und große Unterstützung ins Herz geschlossen.

Sichtbare Spuren hinterlasse er mit den vielen Projekten, die er im Ort umsetzen konnte: Pfarrheim, Kirchturmspitze und Kindergarten in Fischbach. Pfarrgemeinderatssprecherin Elisabeth Weigert (Fischbach) dankte ihm für die gute Zusammenarbeit auf Augenhöhe. Katharina Bollwein und Martin Faltermeier schätzten seine Arbeit für die Jugend und betonten, dass er immer einen guten Draht zu den jungen Leuten hatte. Für die Ministranten würdigten Johannes Heimerl und Maria Weber den Pfarrer. Dank seines Engagements sei die Zahl an Ministranten enorm gestiegen. Positive Worte gab es auch vom evangelischen Pfarrer Joachim Höring. So lobte er die Zusammenarbeit und dessen positive Einstellung. Man habe sich immer auf ihn verlassen können. Andreas Weidmüller hob in seiner Rede hervor, dass ihm auch die weltlichen Vereine am Herzen lagen. Bei der Feuerwehr habe er immer mit angepackt.

Trotz des Anlasses gab es auch etwas zum Lachen: die vielen Reden wurden durch Sketche aufgelockert, die auf die Sparsamkeit des Pfarrers, seine Abneigung gegen Frühmessen oder seinen großzügigen Umgang mit Weihwasser anspielten.



Nittenauer Ferienprogramm war ein voller Erfolg



Rund 150 Kinder sah man am Dienstag durch die Stadt Nittenau laufen, mit einem grünen Zettel in der Hand und wachsamen Augen. Grund dafür war die kostenlose Sommerferienralley, die von Seiten der Stadt Nittenau organisiert wurde. „Im Rahmen des Nittenauer Ferienprogramms haben wir uns überlegt, die Kinder auf Spurensuche zu schicken“, erklärte Bürgermeister Benjamin Boml. Dabei mussten unter anderem Fragen gelöst werden, wie „Welche Farbe haben die Fensterläden am Haus des Gastes?“, „Wie viele Säulen gibt es beim Kriegerdenkmal?“ und „Was kostet ein Kaugummi am Kaugummiautomaten?“

Spielerisch wurde ihnen außerdem nähergebracht, dass das heutige Volksbildungswerk 1903 ein Amtsgerichtsgefängnis war und der Schwalbenturm ein Turm der ehemaligen Marktbefestigung ist.

Trotz der heißen Temperaturen machten sich die Eltern und Erziehungsberechtigten mit ihren Kindern auf den Weg und beantworteten die 14 Fragen. Für das erfolgreiche Rätseln gab es im Anschluss für jedes Kind eine kleine Überraschungstüte.

Die Aktion wurde hervorragend angenommen und sie soll nicht die letzte Stadterkundungstour gewesen sein.

Vielen Dank!

Ein positives Fazit kann die Tourismusbeauftragte Ingrid Schindler zum Nittenauer Ferienprogramm ziehen. Von Juli bis September 2023 konnten über 50 Veranstaltungen durchgeführt werden. In den Kategorien Sport, Spiel, Ausflug, Musik, Wassersport, Natur, Zeltlager, Technik, Kunst, Basteln und Kochen wurde ein breites Spektrum angeboten.

Die Veranstaltungen kamen bei den Teilnehmenden gut an. So gut, dass manche Programme nach nur wenigen Minuten ausgebucht waren und eine lange Warteliste hatten. „Solch ein vielfältiges Programm ist allerdings nur durch das große Engagement der Vereine und Institutionen möglich“, betont Erster Bürgermeister Benjamin Boml. Ingrid Schindler ergänzt dabei: „Danke an alle für die nette Zusammenarbeit und das hervorragende Programm. Ich freue mich schon auf das nächste Jahr.“ Auch hier wird die Buchung dann wieder online abgewickelt.

Herzlichen Glückwunsch!



Andreas Seebauer (5. von rechts) wurde Mitte August von Landrat Thomas Ebeling und dem Leiter des Amtes für Digitalisierung, Breitband und Vermessung Nabburg, Christian Schmitz, für seine 50-jährige ehrenamtliche Arbeit als Feldgeschworener ausgezeichnet. Wir gratulieren unserem Bürgermedaillenträger in Silber (verliehen am 19.01.2023).

Da gab's was zu Feiern - zu Besuch bei besonderen Jubiläen



85. Geburtstag von Andreas Seebauer am 24.06.2023.



80. Geburtstag von Katharina Heuschneider am 24.08.2023.



80. Geburtstag von Franz Weigert am 25.07.2023.



80. Geburtstag von Karl Bachhuber am 30.08.2023.



80. Geburtstag von Hertha Bauer am 08.08.2023.



Benjamin Boml, Pfarrgemeinderatssprecherin Julia Faltermeier, Leo Feichtmeier, Eduard Feichtmeier, Kirchenpfleger Christian Elsinger



90. Geburtstag von Hedwig Beil am 08.08.2023.



Diamantene Hochzeit von Irmgard und Werner Spitzer am 16.08.2023.

Ende Juli stand Ruhestandspfarrer Leo Feichtmeier im Mittelpunkt des Sonntagsgottesdienstes. Die Pfarrei Mariä Geburt, der scheidende Stadtpfarrer Adolf Schöls, Jesuitenpater Christian Braunigger, Pfarrer und WAA-Widerständler Andreas Schlagenhauser, Erster Bürgermeister Benjamin Boml sowie zahlreiche Gläubige feierten mit ihm seinen 90. Geburtstag. In der Region ist der Jubilar vor allem als „WAA-Pfarrer“ bekannt, da er sich vehement gegen die Wiederaufbereitungsanlage in Wackersdorf eingesetzt hatte. Jeden Sonntag lud er die Bevölkerung zu einer Andacht am Franziskusmarterl ein und sprach sich gegen den Bau aus. Trotz Disziplinarverfahren führte er seinen friedlichen Weg erfolgreich vor Ort fort. Seit mehr als einem halben Jahrhundert hat er Nittenau geprägt und zahlreiche Schülerjahrgänge auf ihren weiteren Lebensweg begleitet. Als Ruhestandspfarrer ist er außerdem nach wie vor in der Kirche aktiv und feiert regelmäßig Gottesdienste in der Gemeinde. Benjamin Boml bezeichnete ihn als achtsamen Demokraten und wachsamem Mahner vor den Schrecken der Hitler-Zeit.



Das Tätigkeitsfeld von Birgit Auburger ist vielfältig: Museumsleiterin, Veranstaltungsorganisatorin, kreativer Kopf.

Das kreative Köpfchen bei der Stadt Nittenau

Im Rathaus verbreitete sich das Gerücht, dass sie die meistfotografierteste Stadtangestellte in Nittenau ist: Birgit Auburger. Doch wenn man, wie sie, überall die Hände im Spiel hat, ist das nicht allzu verwunderlich. Ihre Tätigkeiten geben es allerdings auch gar nicht her, sie zu verstecken: Museumsleiterin, Veranstaltungsorganisatorin und kreatives Köpfchen.

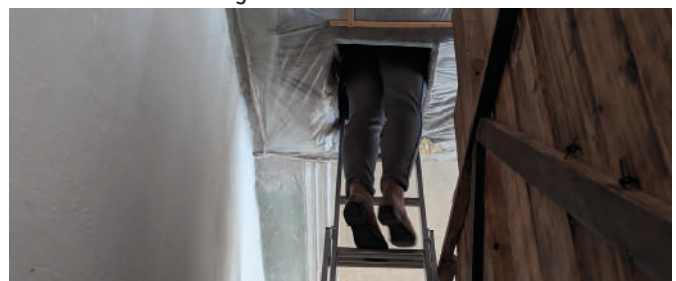
Seit 2019 ist sie eine wichtige Kollegin bei der Stadt Nittenau. Als Museumsleiterin konzipierte sie bis heute zahlreiche neue Sonderausstellungen - zuletzt „900 Jahre Fischbach“. Doch die Kulturfans durften sich auch über Ausstellungen zum Fasching oder über Spielsachen freuen.

Passend zu jeder Ausstellung organisiert Birgit Auburger Veranstaltungen, egal ob für Kinder oder für Erwachsene. So ist es auch nicht selten, dass man sie mit einer Gruppe Interessierter durch die Räumlichkeiten gehen oder mit einer Box voller Bastelsachen hantieren sieht.

Als Museumsleiterin ist es ihr wichtig, auch den Jüngsten die Stadtgeschichte näher zu bringen, sei es bei einer kindgerechten Führung durch Nittenau oder bei einer Malaktion im Museum. Ihre Programme zum Ferienprogramm sind immer einer der Ersten, die ausgebucht sind. Das liegt sicherlich nicht nur an den besonderen Aktionen, sondern auch an ihr selbst.

Über einer ganz besonderen Idee sitzt sie bereits seit vielen Monaten: ein eigenes Kinderbuch mit Nittibuh, welches noch Ende dieses Jahres erscheinen soll.

Doch das ist noch lange nicht alles. Birgit Auburger organisiert zahlreiche Veranstaltungen für Nittenau: Bürgerfest, Weihnachtsmarkt (08.12. - 10.12.2023), Orchesterabende, Feste und Feiern. Als Hauptansprechpartnerin ist sie für den reibungslosen Ablauf der Events verantwortlich. Sei es von den ersten Planungen der Veranstaltungen bis hin über die Durchführung und Nachbereitung. Zwischendurch darf natürlich der Spaß und ein kühles Nittenauer Bier nicht fehlen (wie am Bürgerfest 2023). Auch in der kommenden Zeit hat sie viel vor und einige Ideen warten nur darauf umgesetzt zu werden.



Der Job als Museumsleiterin ist nicht immer einfach. Hier ist Birgit Auburger auf dem Weg zur Kirchturmglöcke in der Fischbacher Kirche.

Stadtmuseum Nittenau (geöffnet bis Ende September)

Kirchplatz 2, 93149 Nittenau

Mittwoch, Sonntag und feiertags von 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr

Eintritt frei

E-Mail: stadtmuseum@nittenau.de

Telefon: 09436 902729

Kart-Training im „Rausch“

Am 01.07. traf sich die Kartjugend zum Training der besonderen Art am Übungsgelände der Fa. Ständerker in Bleich. Jugendtrainer Charly organisierte, zusammen mit stellv. Dienststellenleiter PK Dengler, PI Nittenau, ein Verkehrssicherheitstraining.

GoKart fahren im „Rausch“ und Verkehrserziehung „Toter Winkel“ beim LKW waren die inhaltlich brisanten Themen des Trainingstages. Aufgeteilt in zwei Gruppen begannen die Kartfahrer eine gewohnte Parcours- Trainingsfahrt mit kleinen Hindernissen, die ohne Schwierigkeiten gemeistert wurden. Anschließend wurde durch PHM Sonja Zierer PI Nittenau, eine Rauschbrille in Stärke 0,8 Promille und 1,3 Promille überreicht und damit die gleiche Parcoursstrecke absolviert.

Sichtlich „benommen“ fuhren die GoKartfahrer die Strecke ab, wobei die ein oder andere Pylone ihre Standfestigkeit verlor. Auch deutliches „Schlangenlinien fahren“ und „doppelte Sicht“ waren mit Promille-Brille für alle erkennbar.



GoKartfahren machte besonders viel Spaß.

Wildtiere mit der Drohne retten!

Der Wildtierretter aus der Luft arbeitet mit einer Wärmebildkamera. In nur wenigen Minuten wird die ganze Wiese ohne Unterbrechung abgesucht. Nach dem Flug erhält man automatisch die genauen Koordinaten von der Stelle, an der ein Kitz liegen könnte. Mit Hilfe dieser Koordinaten können die Kitze in der Wiese dann schnell gefunden und geborgen werden.

Ziel ist es, dieses Kitzrettungssystem vor allem auf großen Flächen und über Maschinenringe und Lohnunternehmer einzusetzen. So können unmittelbar vor der Mahd schnell und gründlich die Wiesen abgesucht werden.

Der Kitzrettungsverein Fischbach e.V. hat sich zum Ziel gesetzt, Kitze vor dem sicheren Mähtod zu bewahren. Bei zahlreichen Einsätzen konnten bereits viele Leben gerettet werden.

Mehr Infos zum Verein gibt es unter <http://krv-fischbach.de>



Die Teilnehmenden haben an diesem Tag viel gelernt.

Die zweite Gruppe wurde durch POK Hannig, PI Burglengenfeld im Bereich „Toter Winkel“ beim LKW in lustiger und doch ernster Verkehrserziehung geschult. Die Sichtweise des LKW-Fahrers und sich daraus ergebene tote Winkel, gerade auch bei Kindern, aufzuzeigen und zu vermitteln ist der Polizei aber auch der Fa. Ständerker sehr wichtig. Hier wurde doch einiges „Erstaunen“ mit „ich seh ja gar keinen von hier oben“ sowohl von Jugendlichen als auch Erwachsenen kommentiert und die gefährliche Erkenntnis gewonnen, mit Abstand ist es sicherer.

Abschließend waren alle Teilnehmer um die Erfahrungen reicher, das Alkohol am Steuer und mehr Abstand bei LKW's sie sicherer durch den Straßenverkehr führt.

Abgerundet wurde die lehrreiche Trainingseinheit mit einem verdienten Eisbecher (sponsoring by AC Nittenau) beim Da Marco. Großer Dank gilt der Fa. Ständerker für das Bereitstellen des Trainingsgeländes und dem LKW, der Polizei PK Dengler, PHM Zierer (PI Nittenau), POK Hannig (PI Burglengenfeld) für die jugendgerechte fachliche Verkehrserziehung und allen Teilnehmern der Jugendkart-Gruppe. (Charles Digosso-Motte)



Frauenbund Fischbach

11.10.2023, 18 Uhr **Frauenstammtisch** im Gasthaus Roidl

21.10.2023, 14:30 Uhr **Oktoberrosenkrantzfahrt** nach Katzdorf bei Neunburg vorm Wald gemeinsam mit der MMC; Oktoberrosenkrantz in der Wallfahrtskirche „Mater Dolorosa“ mit Besichtigung der „Altstadtbräu“ Brauerei, anschl. Einkehr & gemütliches Beisammensein im Gasthaus Sporrer in Neunburg v. Wald. Bei reger Teilnahme findet ein Bustransfer statt. Anmeldung erforderlich bei Annemarie Heindl, Tel.: 0160/3475374.

Spatenstich für zwei Mehrfamilienhäuser in Nittenau

„Wir sind sehr froh, dass wir nach langen Jahren Arbeit endlich hier stehen können“, berichtet Investor und Zimmerermeister Heinrich Kuck den Anwesenden beim symbolischen Spatenstich am ehemaligen Gärtnerei Höfler-Marold Gelände. Auf dem rund 6300 Quadratmeter großen Areal ist derzeit noch eine große Baustelle vorzufinden. Bereits im Jahr 2024 sollen dort allerdings zwei Mehrfamilienhäuser mit insgesamt 18 Wohnungen schlüsselfertig stehen. Nach der Erschließung folgte der Baustart für die Mehrfamilienhäuser im August.

Zunächst waren für die Fläche nur Einfamilien-, Doppel- und Reihenhäuser angedacht. Doch die Corona-Pandemie, der Ukraine-Krieg und die steigende Zinspolitik sorgten laut Immobilienmakler Ottmar Handl für eine Veränderung am Immobilienmarkt. Nun habe man ein großes Repertoire an Wohnungen in den Größen von rund 35 Quadratmeter bis etwa 75 Quadratmeter anzubieten. 13 der 18 Wohneinheiten seien auch bereits vergeben.

Benjamin Boml, Erster Bürgermeister der Stadt Nittenau, freut sich sichtlich über das Bauprojekt: „Als die Geschichte der Gärtnerei Höfler-Marold zu Ende ging, hatte ich große Bedenken.“ Doch dank des Investments der Zimmerei Kuck konnte man glücklicherweise einen Leerstand reaktivieren. „In Nittenau ist der Bedarf an Wohnungen groß und ich bin froh, dass so neuer Raum geschaffen werden kann.“



Architekt Markus Weber, Immobilienmakler Ottmar Handl, Bauamtsleiter Josef Lingauer, Bürgermeister Benjamin Boml, Investor Heinrich Kuck, Architekt Martin Leeb, Michael Weber von Tiefbau Weber und Adrian Maier vom Ingenieurbüro

Die FG d'Rummlfelser feiern nächstes Jahr ein großes Jubiläum

Liebe Leserinnen und Leser,

während der Sommer sich langsam dem Ende neigt, möchten wir Ihnen einen Grund zur Vorfreude geben: wir, die FG d'Rummlfelser, feiern in der kommenden Faschingssaison unser 33-jähriges Bestehen.

Die warmen Monate wurden von uns genutzt, um uns auf eine grandiose Faschingssaison vorzubereiten. Hinter den Kulissen haben wir atemberaubende Kostüme entworfen, mitreißende Tanzchoreografien einstudiert und ein vielfältiges Programm auf die Beine gestellt, das für jeden Geschmack das Richtige bereithält.

Ein Highlight der kommenden Saison wird zweifellos unser 33-jähriger Jubiläums Schwarz-Weiss-Ball im November sein! Mit festlicher Eleganz und ausgelassener Fröhlichkeit erwartet Sie eine Nacht voller Tanz und Musik. Lassen Sie sich von unseren charmanten Hofmarschallen durch den Abend begleiten.

Egal, ob Jung oder Alt, bei uns ist jeder willkommen! Der Fasching ist die Zeit, in der wir gemeinsam den Alltag vergessen und unsere kreativen Ideen ausleben können.

Wir freuen uns darauf, Sie in unserer farbenfrohen Faschingswelt begrüßen zu dürfen!

Rumml Rumml!

Eure FG d'Rummlfelser aus Fischbach

**33 JÄHRIGER
JUBILÄUMS
SCHWARZ-WEISS-BALL**
DER FG D'RUMMLFELSER

18.11.2023
BEGINN: 19.00 Uhr
EINLASS: ab 18.00 Uhr

Bodenwöhr - Hammerseehalle

Die Wold-Rocker
...Musik muss Menschen begeistern!



Freiwillige Feuerwehr Nittenau hat jetzt eine Kinderfeuerwehr

Viele Monate Planung wurden Anfang Juli endlich belohnt: Die Freiwillige Feuerwehr Nittenau hat nun auch eine Kinderfeuerwehr. Die Verantwortlichen, allen voran Alexander Götzer, der Leiter der Kinderfeuerwehr, freuten sich über diesen besonderen Tag. Doch der 7. Juli wurde nicht einfach so gewählt: Vor genau 156 Jahren wurde auch die Nittenauer Feuerwehr gegründet.

Vorsitzender Andreas Weidmüller begrüßte an diesem Tag nicht nur die pflichtbewussten Kinder und deren Eltern, sondern auch die Ehrengäste, darunter dritter Bürgermeister Karl-Heinz Stich, die Jugendfachbereichsleiterin der Kinderfeuerwehr, Jasmin Hecht und den Kreisjugendfeuerwehrwart Tobias Sebast. Die Infoveranstaltung im Mai war bereits auf großen Anklang in der Bevölkerung gestoßen. Über 20 Kinder zeigten an diesem Tag ihr Interesse am Ehrenamt und signalisierten den Verantwortlichen, dass die Gründung einer Kinderfeuerwehr ein richtiger Schritt sei. 14 Kinder werden als Gründungsmitglieder in die Geschichte eingehen.

Auch Kommandant Kevin Teutsch zeigte sich sichtlich froh. Er freue sich, dass so viele Kinder gekommen seien und mit ihrem neuen Amt den BürgerInnen in Nittenau helfen wollen. Dies sei keine Selbstverständlichkeit und überaus lobenswert.

Schulschwimmwoche

Dass viele Kinder Angst vor dem Wasser haben ist kein großes Geheimnis. Umso wichtiger ist es, den jungen Menschen die Scheu vor dem Medium zu nehmen. Dies nahm sich die Grundschule Nittenau, die Grundschule Fischbach und die Wasserwacht Nittenau zum Anlass, eine Schulschwimmwoche im Freibad zu veranstalten. „Im Lehrplan steht, dass möglichst jeder nach Ende der Grundschule schwimmen kann“, erklärt Lehrerin Monika Karg, die von ihrem Kollegen Stefan Fleischmann vor Ort unterstützt wird. Damit dieses Ziel auch in die Tat umgesetzt werden konnte, verlegten die drei vierten Klassen der Grundschule Nittenau und die Kombiklasse 3 und 4 der Grundschule Fischbach eine Woche lang ihren Unterricht in das Schwimmbecken. Zu Beginn wurden die Kinder nach Erfahrung eingeteilt. Die bereits geübten SchwimmerInnen lernten unter anderem das Kraulen, das Transportschwimmen in Dreiergruppen oder wiederholten die richtigen Schwimmtechniken.

Die SchülerInnen, die noch etwas unsicher im Wasser waren, erhielten eine Einzelbetreuung. Jedes Kind wurde mit einfachen Schritten an das Medium gewöhnt und verlor so die Angst.

Insgesamt 37 Kinderfeuerwehren gäbe es derzeit im Landkreis Schwandorf, darunter auch Bergham, Fischbach und Bodenstein. Diese positive Entwicklung sei sehr erfreulich.

Zum Schluss stellte Alexander Götzer noch das Team vor. Er wird von Michaela König-Erol und Sarah Nerl unterstützt. Ab sofort werden sie zu dritt den Kindern spielerisch die Arbeit der Feuerwehr näher bringen.



Dritter Bürgermeister Karl-Heinz Stich (r.), Kreisjugendfeuerwehrwart Tobias Sebast (l.) und Jugendfachbereichsleiterin Jasmin Hecht (hinten, 3. v. l.) freuten sich mit den Verantwortlichen und den Kindern über die neue Kinderfeuerwehr.

Sie lernten unter anderem den richtigen Beinschlag und Armzug, das Atmen im Wasser sowie das Tauchen. „Wir hatten einige Kinder mit dabei, die sich anfangs nicht ins Becken getraut haben“, erzählt Martin Frey, Jugendleiter und Ausbilder für Schwimmen sowie Rettungsschwimmen, „am Ende der Woche haben alle ihre Scheu verloren und einige können nun sogar einen Ring vom Beckenboden holen.“ Manche SchülerInnen legten zudem ihr Seepferdchen ab.

Stellvertretende Schulleiterin Eva Wagner freute sich sehr über den Erfolg: „Diese Aktion war nur dank der Unterstützung der Lehrkräfte, der Wasserwacht und der Stadt möglich.“



Die Kinder hatten sichtlich Spaß bei der Schulschwimmwoche.



Die Delegation der Freiwilligen Feuerwehr Bodenstein freut sich mit Ersten Bürgermeister Benjamin Boml über das neue Fahrzeug.

Neues TSF für die Freiwillige Feuerwehr Bodenstein

Rund 36 Jahre lang war das alte Tragkraftspritzenfahrzeug (TSF) der Freiwilligen Feuerwehr Bodenstein im Einsatz. Den Kameradinnen und Kameraden hat es immer wertvolle Dienste geleistet, doch nun war es an der Zeit, das in die Jahre gekommene Fahrzeug auszutauschen. „Diese Fahrzeugweihe ist nicht nur ein wichtiger Schritt für die Sicherheit und das Wohlergehen unserer Gemeinde, sondern auch ein wichtiges Zeichen für die Freiwillige Feuerwehr Bodenstein“, betonte Erster Bürgermeister Benjamin Boml beim Sommernachtsfest der Feuerwehr. „Mit modernster Technologie und Ausrüstung ausgestattet, wird das Fahrzeug die Effizienz und Einsatzfähigkeit der Ehrenamtlichen weiter verbessern. Es ermöglicht unseren engagierten Feuerwehrleuten, noch schneller auf Notfälle zu reagieren und Leben sowie Eigentum zu schützen“, so Boml weiter. Er stellte auch in den Vordergrund, dass die Umsetzung des Projektes vor allem durch die starke Zusammenarbeit zwischen der Stadt, dem Gerätewart Marco Auburger, dem Stadtrat und der Feuerwehr möglich gewesen sei.

Kommandant Sebastian Stadler freute sich über die Neuanschaffung und sei nach wie vor von dem neuen Fahrzeug beeindruckt. Nachdem er den offiziellen Antrag bei der Stadt stellte und dieser im Oktober 2022 vom Stadtrat genehmigt wurde, konnte dieser große Meilenstein für die FF Bodenstein Ende Juli endlich erreicht werden. Vor fünf Jahren habe er nicht geglaubt, dass ein solch wichtiges Ereignis erreicht werden könnte. Doch durch die Verjüngung des Teams und den Anstieg der Zahl an Aktiven gab es intern große Veränderungen, die für ein neues TSF sprachen. Für ihn sei es eine große Ehre, dass unter seiner Führung ein weiteres Fahrzeug beschafft werden konnte. Kreisbrandrat Christian Demleitner, Kreisbrandmeister Patrick Allen und Abordnungen der Feuerwehren Nittenau, Bergham, Kaspeltshub, Hof am Regen, Fischbach und Bruck waren bei der Fahrzeugsegnung mit anwesend. Pfarrer Joachim Höring und Pfarrer Adolf Schöls gaben ihren geistlichen Segen. Die Stadt investierte für die Neuanschaffung rund 150.000 Euro, wobei 26.600 Euro vom Freistaat Bayern gefördert wurden.



Pfarrer Adolf Schöls besprenge das TSF mit Weihwasser.



Das neue TSF Bodenstein.

Mehr Sicherheit im Straßenverkehr: Elternhaltestellen an GMS







Das Problem ist bekannt: Immer mehr Kinder werden zur Schule gefahren, immer weniger gehen zu Fuß oder fahren mit dem Fahrrad. Das sorgt insbesondere direkt vor den Schulen morgens und mittags für ein Verkehrschaos. Oft kommt es zu gefährlichen Situationen und Unfällen, die vermieden werden können. Eine Möglichkeit, die Situation vor Schulen zu Stoßzeiten zu entschärfen, sind Elternhaltestellen.

In vielen Verbandsgemeinden bereits bestens bewährt, hat sich nun auch die Stadt Nittenau dafür entschieden, Elternhaltestellen einzurichten. Diese liegen im direkten Umfeld der Grund- und Mittelschule und wurden so gewählt, dass ein sicherer Schulweg garantiert ist.

Zusammen mit der Stadt Nittenau, der hiesigen Grund- und Mittelschule sowie der zuständigen Polizeiinspektion Burglengenfeld/Polizeistation Nittenau wurden drei Elternhaltestellen bestimmt, die auf der folgenden Karte gekennzeichnet sind. Dort können Kinder nun entspannt ein- und aussteigen und einen überschaubaren Schulweg antreten.

Natürlich werden Elternhaltestellen erst zu Haltestellen, wenn diese angesteuert werden. Bitte beachten: die Elternhaltestellen sind „Hop on/Hop off“-Zonen. Halten Sie dort maximal 2 Minuten. Wichtig ist zudem, dass Sie Ihren Nachwuchs immer in Fahrtrichtung und auf der Beifahrerseite ein- und aussteigen lassen. (Zweckverband Kommunale Sicherheit Oberpfalz)



-  ELTERNHALTESTELLEN
-  SCHULEN
-  FAHRRICHTUNG
-  ABSOLUTES HALTEVERBOT:
Montag – Freitag
7.00 – 8.00 Uhr & 11.00 – 13.30 Uhr
-  SCHULWEG
-  FUSSGÄNGERÜBERWEG



KARTE: BayernAtlas, Bayerisches Staatsministerium der Finanzen und für Heimat.
HERAUSGEBER und inhaltlich verantwortlich gemäß § 4 TMG und § 55 RStV: Simone Reinhard
Geschäftsführerin: Zweckverband Kommunale Verkehrssicherheit Oberpfalz,
E-mailfabrikstraße 13, 92224 Amberg, info@zv-kvs.de
WWW.ZV-KVS.DE

Pfarrkonvent der MMC Fischbach mit Jubilar-Ehrungen

Bei ihrem Pfarrkonvent im Gasthaus Roidl ehrte die MMC Fischbach langjährige Mitglieder. Vorangegangen war ein gemeinsamer Gottesdienst in der Pfarrkirche. Obmann Markus Fohringer dankte in seinen Grußworten auch seinem Vorgänger Ludwig Hiltl für seinen Einsatz in der Vergangenheit.

Ehregäste waren der Bezirkspräses Stadtpfarrer Adolf Schöls und der Bezirksomann Johann Faltermeier. Fohringer hielt Rückblick der 37 Mitglieder zählenden Organisation zu mehreren Teilnahmen an Veranstaltungen. Einen eigenen Trauerflor habe man angeschafft und über einen neu geschaffenen Internetauftritt unter der Domain www.mmc-fischbach.de können aktuelle Informationen eingesehen werden.

Auch in „Mein Fischbach“ anlässlich der 900-Jahr-Feier habe sich die MMC auf einer ganzen Seite präsentiert. Ehrungen mit einem Gratulationsschreiben vom Marianischen Rat mit Unterschrift des Zentralpräses Thomas Schmid folgten für 25-jährige und 40-jährige Mitgliedschaften. Geehrt wurden für 40-jährige Zugehörigkeit zur MMC: Georg Dirmeier, Karl Heintl, Josef Glöckl, Johann Hiltl, Ludwig Hiltl, Richard Hiltl und Peter Hochmuth. 25 Jahre dabei ist der stellvertretende Obmann Gerhard Lang.

Fohringer kündigte ein Impulsreferat des Pfarrpräses Adolf Schöls an, dessen Abschied aus der Pfarrei er bedauerte, zumal er immer für die MMC da war.

Fohringer wollte dem endgültigen Abschied zum 1. September nicht vorgreifen, sagte aber dennoch schon „leise Servus“.

Pfarrer Schöls hatte einen Lichtbildvortrag zum Thema „12 Megatrends“ vorbereitet, die die Gesellschaft maßgeblich verändern würden. Diese seien verantwortlich für die derzeitigen stürmischen Zeiten, sagte er, und dies nicht nur für die Kirche. Die derzeitige Gesellschaft überrolle uns und vieles finde ohne Kirche statt, bedauerte er, aber jammern helfe da auch nicht weiter. Man müsse eben mit neuen Ansätzen auf die Wünsche der heutigen Gesellschaft eingehen. Megatrends beeinflussten eben Entscheidungen und Krisen seien dazu da, um die Zukunft zu erkennen. (Albert Herzog)



Die geehrten Jubilare der MMC Fischbach.

Neue Ärzte wurden offiziell der Öffentlichkeit vorgestellt

Kürzlich fand in der Cafeteria im Reha-Zentrum Passauer Wolf ein Vortrag zum Thema Prävention zu Alterungsprozessen im Gehirn statt. Georg Detter, Standortleiter und Geschäftsführer des Passauer Wolfs in Nittenau, freute sich über den vollen Veranstaltungssaal. Facharzt Stephan Graeber referierte dazu aus hormoneller, neurologischer und ernährungsmedizinischer Sicht. Am selben Abend standen außerdem zwei Fachärzte im Mittelpunkt: Bernd Schehler und Johann Hartl. Sie arbeiten seit wenigen Monaten in der Praxis von Johann Hartl sen. und wurden erstmals offiziell der Öffentlichkeit vorgestellt. „Durch den Zuwachs konnten wir die Leistungsfähigkeit am Standort Nittenau weiter ausbauen“, so Detter. Erster Bürgermeister Benjamin Boml zeigte sich über den Neuzugang sichtlich froh: „Der Passauer Wolf ist eine wichtige Institution für unsere Stadt. Wir sind sehr stolz, dass die medizinische Versorgung bei uns so gut ist.“ Umso wichtiger sei es auch, dass kontinuierlich am Standort gearbeitet wird. Die Ärzte seien dafür beste Beispiele.

Ihm liege die medizinische Versorgung sehr am Herzen und er sei sehr froh, dass diese erneut verbessert werden konnte.

Dr. Bernd Schehler ist Endokrinologe im Hormonzentrum Regensburg und wird tageweise in der Praxis von Dr. Hartl in Nittenau sein. Dr. Johannes Hartl ist seit Januar in der Praxis seines Vaters tätig und ist Hormonspezialist sowie Kardiologe. Beide ergänzen das Repertoire von Dr. Hartl, welcher selbst als Facharzt für Innere Medizin und Diabetologie tätig ist. Termine können telefonisch über 09436/902030 vereinbart werden.



Stephan Graeber, Georg Detter, Benjamin Boml, Johann Hartl sen., Bernd Schehler und Johann Hartl jun.

Theater- und Festspielverein hat in der kommenden Zeit viel vor

Das Festspiel „Die Geisterwanderung“ hat sich mittlerweile einen festen Platz im Reigen der oberpfälzer Festspiele erarbeitet. Es ist seit vielen Jahren Brauch im Vorfeld des Festspiels einen Schirmherrn zu installieren, um auf die Bedeutung dieses einzigartigen Festspiels hinzuweisen.

Dieses Jahr wurde Dr. Elisabeth König-Huber auserkoren, als Schirmherrin die Geisterwanderung und alle Aktivitäten des Theater- und Festspielvereins zu begleiten und kräftig die Werbetrommel für das Festspiel und die Theateraufführungen des Vereins zu rühren.

Im Mai machte sich eine große Schar an Mitgliedern/-innen auf den Weg um Dr. Elisabeth König-Huber die Schirmherrschaft anzutragen. Vor der Praxis auf dem Gelände des Passauer Wolf wurde die Anfrage in Gedichtform vorgetragen. 1. Vorsitzender Albert Meierhofer musste nicht lange betteln. Dr. König-Huber freute sich über das neue Amt und sagte gleich zu.

Neben der neuen Schirmherrin waren auch ihr Mann und die beiden Kinder anwesend und freuten sich gemeinsam das Festspiel über die gesamte Saison hinweg begleiten zu dürfen.

In ihrer ersten Ansprache als Schirmherrin wies Dr. König-Huber auf die Bedeutung der Hexen im Mittelalter hin. Sie waren die Vorläufer der heutigen Ärzte, kannten die Kräuter, die die Menschen damals gesund machten und legten den Grundstein für die heutige Medizin.

Nach einem Imbiss und einer Praxisführung, bei dem auch das „Hexenzimmer“ der Allgemeinärztin bewundert wurde, verabschiedete sich der Festspieltross.

Zur ersten Geisterwanderung im Juli, im 43. Aufführungsjahr, hatte Dr. König-Huber dann ihre Feuertaufe. Bei strahlendem Sonnenschein begrüßte die frischgebackene Schirmherrin mit einer eindrucksvollen Rede die Gäste.



Dr. Elisabeth König-Huber wurde als Schirmherrin auserkoren.

Die Aufführungen des „Königlich bayerischen Amtsgericht“ sind beim Publikum so gut angekommen, dass man beschlossen hat, ein weiteres bayerisches Stück im live-im-antik auf die Bühne zu bringen. Im Herbst diesen Jahres zeigt der Theater- und Festspielverein das ländliche Lustspiel „Die 3 Eisbären“, bekannt aus der Serie „Komödienstadel“ im Bayerischen Rundfunk.

Die drei Haldeneggerbrüder Peter, Pauli und Juliander leben auf ihrem Bauernhof in den Tag hinein. Ans Heiraten denkt keiner der Drei. Plötzlich wird ein Säugling vor ihrer Türe abgelegt. Hiermit ändert sich das Leben der Drei schlagartig. Eine Kindsmagd kommt auf den Hof. Was sagt die alteingesessene Wirtschafterin Veronika dazu? Wird der Viehhändler und Schmuser Anthuber die Witwe Haslacher an den Mann bringen?

Ab 28. Oktober kann man sich die Fragen beantworten lassen. Gespielt wird wieder in der Kulturbühne live-im-antik in der Wulkersdorfer Straße. **Karten sind ab sofort erhältlich über www.okticket.de oder die bekannten Vorverkaufsstellen.**

Lassen Sie sich bei angenehmer Atmosphäre, gutem bayerischen Essen und einem lustigen Theaterstück entführen ins Bayern der 30er Jahre. Die Wirtsleute und die Schauspieler freuen sich auf Ihren Besuch. (Albert Meierhofer)



Jugendfeuerwehren aus Bergham und Přeštice tauschen sich aus

Im Rahmen der 30-jährigen Städtepartnerschaft mit Přeštice machten sich zehn Mitglieder der Jugendfeuerwehr Bergham auf den Weg zur FFW Přeštice nach Tschechien. Begleitet wurden sie dabei von ihren Jugendwarten Tobias Heuschneider und Daniel Reil. Weitere Teilnehmer waren die Vorstände Franz Schuierer und Reinhard Weber, Leiter der Kinderfeuerwehr Rudi Bornas, stellv. Kommandant Christian Goos und als Vertreter der Stadt Nittenau Hans Hien in seiner Funktion als Vorsitzender des Städtepartnerschaftsvereins der Stadt Nittenau.

Nach der Ankunft und einer kurzen Begrüßung am Gerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr Přeštice, ging es mit einem kleinen Fußmarsch in eine Pizzeria zum Mittagessen. Hierzu hatte die Stadt Přeštice eingeladen.

Anschließend fuhren sie zur Berufsfeuerwehr Přeštice, wo alle das Gerätehaus und die Fahrzeuge inspizieren durften. Drehleiter, Tankfahrzeuge und Fahrzeuge zur technischen Hilfeleistung wurden vorgeführt. Anschließend wurden die Feuerwehrler im Rathaus durch die beiden Bürgermeistern Tomáš Chmelík und Antonín Kmoch empfangen.

Nach einem kurzen Austausch fuhren sie wieder ins Gerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr, wo einige Vorführungen der Jugendfeuerwehr Přeštice anzuschauen waren.

Sichtlich beeindruckt ging es mit dem Boot zurück zum Gerätehaus, wo ihnen schon der Duft von gegrillten Spezialitäten entgegenwehte. Vorher durften sich die Berghamer aber noch von der Leistungsfähigkeit der Atemschutzgeräteträger überzeugen. Ausgepowert saßen dann alle noch bis in die Abendstunden bei kühlen Getränken und Grillfleisch zusammen und unterhielten sich, trotz kleiner Sprachbarrieren, über den Tag und die Erfahrungen.

30 Jahre lang treffen sich nun schon die Berghamer Feuerwehrler alljährlich. Das muss gebührend gefeiert werden. Deshalb werden die Kameraden aus Přeštice auch am 30.09.2023 ihre langjährigen Freunde aus Bergham zum Festabend in Nittenau besuchen. Die Vorfreude auf einen schönen und ereignisreichen Tag ist groß. Viele der älteren Kameraden kennen und schätzen sich seit dem ersten Tag der Partnerschaft. (Hans Hien)



Beim Besuch wurden auch Freundschaften geschlossen.

10 Jahre Urlaub am Haflingerhof

Die Stadt Nittenau wird als Urlaubsort immer beliebter. Das zeigen vor allem die steigenden Zahlen an Übernachtungsgästen. Familie Sandeck aus der Eifel weiß allerdings schon lange, dass es sich in Nittenau gut urlauben lässt. Seit zehn Jahren machen sie Ferien auf dem Bauernhof und genießen ihre freie Zeit auf dem Haflingerhof Doll.

Ines und Jens Sandeck waren mit ihren beiden Kindern David und Marlen auf der Suche nach einer passenden Ferienunterkunft. „Ein Biobauernhof musste es sein“, berichtete die Familie. So sind sie auf die Unterkunft in Nittenau gestoßen. Von Anfang an habe es dort gepasst, weshalb sie auch jedes Jahr immer wieder gerne zurückkehren. Auch, wenn die Kinder jetzt schon 12 und 15 Jahre alt sind, wird es auf dem Haflingerhof nie langweilig. Alle vier packen fleißig mit an, wenn Hilfe benötigt wird und genießen die Auszeit in der Natur. Man habe hier bereits viele FreundInnen gefunden und Nittenau als zweite Heimat ins Herz geschlossen.

Erster Bürgermeister Benjamin Boml freute sich über die jah-

relange Treue und bezeichnete diese als Ritterschlag für den Haflingerhof: „Wenn Gäste immer wieder zurückkommen, dann spricht das für die Ferienunterkunft und für Familie Doll.“

Zum Dank gab es nicht nur von den GastgeberInnen, sondern auch von der Stadt Nittenau, stellvertretend von der Tourismusbeauftragten Ingrid Schindler, sowie von der zweiten Vorsitzenden des Touristikvereins Franziska Dirnberger, Geschenke.



Familie Doll (links), Familie Sandeck (mittig), Erster Bürgermeister Benjamin Boml, Ingrid Schindler und Franziska Dirnberger

**Jubiläum
60 Jahre KLJB Nittenau**

23. & 24.09.2023
Regentalhalle Nittenau

Samstag, 23. September
Landjugendball ab 20 Uhr

Sonntag, 24. 09.2023
10 Uhr: Fahnenweihe und anschließender Festzug zur Regentalhalle
14 Uhr: Benefizfußballturnier

RISTORANTE **AURORA**
PIZZERIA

Ihr Vertrauen -
bei uns in besten Händen!
seit 1987!

**AUTOHAUS
GRAML**

**KASPLATT
RÖCKER**

staying club
Über Tischernähe

Schweiger
Bäckerei & Konditorei
Kasplatt-Röcker
Tel: 09436-8208
www.baecerei-schweiger.de

Obstpressen in Nittenau

Die Mosterei Fuchs bietet seit Samstag, den 02.09.2023 die Möglichkeit, eigenes Obst - wie Äpfel, Birnen und Quitten - zu pressen. Das mobile Angebot ist jeden Samstag ab 09.00 Uhr auf dem Volkfestplatz in Nittenau zu finden. Jede Kundin/jeder Kunde erhält ausschließlich den Saft aus dem eigenen mitgebrachten Obst. Das Angebot kann ab einer Menge von 50 Kilogramm genutzt werden. „Ein Termin ist nicht notwendig“, erklärt Christoph Fuchs, Gründer der Mosterei Fuchs. Gepresst werde ganz nach dem Motto „Wer zuerst kommt, presst zuerst.“ Die Wartezeit gestalte sich allerdings als überschaubar, da ab diesem Jahr eine noch leistungsstärkere Anlage vorhanden sei. Zudem ist es auch möglich, das Obst vor Ort abzuliefern und den fertigen Saft abends abzuholen.

Das Obst wird vor Ort gewaschen, gemischt, gepresst, auf 82 Grad Celsius erhitzt und somit pasteurisiert. Abgefüllt wird der Saft dann je nach Wunsch in fünf oder zehn Liter Bag-in-Boxen, in denen der Saft ungeöffnet mindestens eineinhalb Jahre haltbar ist. Die Boxen sind vor Ort erhältlich. Alle, die kein Obst zum Pressen haben, können direkt am mobilen Moststand einen gepressten Saft kaufen. www.mosterei-fuchs.de (0163 4416787)

Taras Elsinger hat abgeräumt

Der Nittenauer Taras Elsinger wird Dritter bei den Deutschen Einzelmeisterschaften im Kegeln!

Nach 700 Kegel in der Qualifikation, einem unglaublichen Viertelfinale, bei dem Taras bereits 1:2 und 40 Kegel zurücklag, 670 im Halb- und nochmals sehr starken 668 Kegel im Finale erreicht Taras den dritten Platz! Der größte Erfolg für einen Sport-Clubler bei den Deutschen Meisterschaften der Aktiven seit dem Meistertitel von Christian Schreiner im Jahr 1999.

Mit 675 Kegeln im Schnitt zeigte Taras am DM-Wochenende eine Weltklasse Leistung! Herzlichen Glückwunsch an Timo Hofmann zum Titel und an Manuel Weiß - Kegler/Triathlet #ironkegler zur Vizemeisterschaft! (Sport-Club Regensburg - Kegeln)



Taras Elsinger schaffte es auf das Siegereppchen.

Berufsberatung für Erwachsene

Berufliche Veränderung? Rückkehr in den Beruf? Wir sind für Sie da! Ihre Berufsberatung für Erwachsene

Im Volkswbildungswerk Nittenau bieten wir, die Berufsberatung für Erwachsene, Beratungsgespräche vor Ort an. Egal, ob Sie eine neue berufliche Richtung einschlagen wollen, den nächsten Karriereschritt suchen oder nach einer Pause ins Berufsleben zurückkehren – wir stehen Ihnen zur Seite.

Wir helfen Ihnen, Ihre Stärken zu erkennen, berufliche Möglichkeiten zu entdecken und den besten Weg für Ihre berufliche Zukunft zu wählen. Unsere Beratung dient der Hilfe zur Selbsthilfe. In einem Beratungsgespräch haben Sie die Möglichkeit, Ihr Anliegen ganzheitlich zu besprechen. Sie stehen im Mittelpunkt!

Antonia Boxler – Berufsberaterin für Erwachsene – ist an folgenden Tagen immer von 15 bis 18 Uhr für Beratungstermine vor Ort im Volkswbildungswerk Nittenau, Gerichtstr. 11:

7. November 2023, 10. Januar 2024, 6. März 2024

Anmeldung unter: Schwandorf.BBiE@arbeitsagentur.de

Lassen Sie uns den ersten Schritt in Richtung Ihrer neuen beruflichen Zukunft machen. Weitere Infos: www.arbeitsagentur.de/vor-ort/regensburg/berufsberatung-fuer-erwachsene



30-jährigen Städtepartnerschaft mit Přeštice

Die Krönung der 30-jährigen Partnerschaft mit Přeštice erfolgt durch die ökumenische Jugendradwallfahrt entlang der Flüsse Regen und Uhlava vom 1. bis 3. September und die beiden Jubiläumsfeiern mit Spiel ohne Grenzen und Musikantentreffen am 14. Oktober in Nittenau und am 11. November in Přeštice.

Was wurde im Rahmen der 30-jährigen Städtepartnerschaft zwischen Nittenau und Přeštice alles unternommen?

- Teilnahme einer Delegation am Stadtball in Přeštice
- Begegnung der Kindergärten St. Josef und Přeštice / Skočice
- Gemeinsame Wanderung mit 25 Personen in Stadlern

Kindergartenbegegnung

Der kath. Kindergarten St. Josef Nittenau, hat letztes Jahr mit Unterstützung der Stadt und des Städtepartnerschaftsvereins die Kindergärten unserer Partnerstadt in Přeštice besucht. Kürzlich folgte der Gegenbesuch unter Leitung des zweiten Bürgermeisters Antonin Knoch in Nittenau. Mit dabei war auch die Leiterin vom St. Josef Kindergarten, Frau Barbara Göttler. Sie genoss sichtlich die von Mathild Donat und Hans Hien vorbereitete Begegnung. Die Ehre gaben ihnen auch der Nittenauer Bürgermeister Benjamin Boml, Pfarrer Adolf Schöls sowie der evangelische Pfarrer aus Přeštice, Jan Satke. In Bildern festgehalten hat dies alles Otto Pöschl, um den Kindergärten wieder ein Fotobuch überreichen zu können.

Die Vorfreude der 33 Vorschulkinder mit ihren Betreuerinnen aus Přeštice war sehr groß. Warteten doch rund 100 Nittenauer Kindergartenkinder gespannt auf sie. Nach einem kurzen Aufenthalt in den Räumen des Kindergartens und Verteilung auf einzelne Gruppen, wurde erst einmal miteinander gespielt. Erste Freundschaften wurden geschlossen. Enge Freundschaft war auch bei den Erzieherinnen zu sehen.

Endlich war es so weit. Abfahrt zum Churpfalzpark nach Loifling. Die Kinder hatten fast den ganzen Park für sich. Der krönende Abschluss war Pommes im Restaurant, das wir für uns allein hatten. Müde ging es in die Busse und nach Hause.

Gefördert wurde das Projekt durch den Freistaat Bayern aus dem Sonderprogramm deutsch-tschechische Kommunalpartnerschaften sowie den Städten Přeštice und Nittenau.

(Hans Hien)



Die Begegnung machte viel Spaß.

Gefördert durch



Das wusste keiner von uns!

Kürzlich waren bei angenehmen Temperaturen rund 25 deutsche und tschechische Freunde aus den Partnerstädten Přeštice und Nittenau im Grenzraum Stadlern und der Gemeinde Belá nad Radbuzou fünf Stunden zu Fuß unterwegs. Der Städtepartnerschaftsverein hatte im Rahmen der 30-jährigen Städtepartnerschaft zu dieser ganz besonderen Wanderung eingeladen.

Die Teilnehmer wussten zwar, dass sie an einer durch das OVI-GO Theater geführten Schauspiel-Wanderung teilnehmen. Von einer fingierten Grenze, welche das kommunistische Regime nach dem zweiten Weltkrieg aufgebaut hatte, wusste keiner etwas. Schon gar nicht davon, wie die Opfer in die Falle tappten, wie es ihnen dabei erging und wie deren Angehörige heute noch darunter leiden.

Ein authentischer, aufgrund von vielen dokumentierten Begegnungen, über viele Stationen vorgespielter Spionage-Thriller namens „Kamen“. Eine gemeinsame deutsch-tschechische Wanderung, nicht nur als Beitrag zur Erinnerungs- und Versöhnungskultur, sondern auch zukunftsweisend für ein geeintes Europa. Begleitet wurde die Gruppe durch den evangelischen Pfarrer Jan Satke aus Přeštice und Hans Hien vom Städtepartnerschaftsverein Nittenau. „Freiheit, Vertrauen und Verständnis füreinander“, meinte Hans Hien. (Hans Hien)



Eine besondere Wanderung wartete auf die Teilnehmenden.

Eine Tour zum „Eintauchen und Abheben“

Passend zur Sommerferienzeit habe ich heute eine Tour ausgesucht, bei der man neben dem tollen Naturerlebnis auch gleich noch weitere Freizeitaktivitäten mit einplanen kann. Das heißt, diesmal neben dem Wanderoutfit auch noch das Fernglas und die Badesachen einpacken! Der Nittenauer Wanderweg Ni 08 durch das Sulzbachtal und das Stadler Weihergebiet ist 7,9 km lang, reine Gehzeit sind knapp 2 Stunden, aber wie immer gilt, wer auch genießen will, plant mehr Zeit ein.



Kartenausschnitt BayernAtlas

Ausgangspunkt ist die Nordostumgehung von Nittenau, wo man kurz nach der Anschlussstelle Brucker Straße Richtung Muckenbach neben der St2149 parken kann. Wir beginnen unsere Tour südlich der Straße in Richtung Westen. Bitte gleich zu Anfang den schmalen Pfad nach links nicht verpassen, der mit dem weiß-roten Zeichen für den Ni 08 markiert ist und durch das Biotop Sulzbachtal mit seinen Bachläufen und Feuchtwiesen führt. Bei Waltenried erreichen wir das Stadtgebiet und gehen nun eine kurze Strecke auf der Straße und am Industriegebiet entlang. Nachdem wir Richtung Norden die Umgehungsstraße überquert haben, sind wir wieder ganz in der Natur und tauchen ein in einen schönen Eichen-Kiefernwald, wo uns die Libellen mit ihren Flugmanövern beeindrucken. Der erste Höhepunkt ist der Damm über den Thannweiher - Idylle pur – tief einatmen und genießen!



Nach einem Stück über Felder und Wiesen durchqueren wir den Ort Stadl, gehen am Dorfweiher vorbei und nach dem letzten Anwesen nach links auf den Dammweg entlang des Stadlweihers, wo einen schon das Geschnatter hunderter Graugänse begrüßt. Jetzt kommt das Fernglas zum Einsatz – wir können Graugänse, Graureiher, Silberreiher, Schwäne und verschiedene Enten beim Ein- und Ausfliegen und beim Abtauchen beobachten. Mein persönliches Highlight war die Sichtung eines Schwarzstorchs, der gemütlich im Schlick herumstakste! Wenn wir uns von dem Naturschauspiel losreißen können, wenden wir uns nach Osten zum Rainweiher. Achtung vor tieffliegenden Eisvögeln – wer ihre hohen Pfiffe kennt, weiß zwar, wo die blau-orange schillernden Überflieger gleich vorbeiflitzen werden. Sie auf ein Foto zu bannen, ist aber trotzdem schier unmöglich!



Weiter geht's auf dem Ni 08 über die Brucker Straße. Jetzt haben wir die Möglichkeit, nach so viel Vogelbeobachtung selber abzuheben, denn wir kommen fast direkt am Flugplatz Nittenau-Bruck vorbei. Zumindest ist eine Einkehr im Café am Flugplatz möglich (Fr-So 11-18 Uhr). Falls das Café nicht offen hat, bleibt es bei der „inneren Einkehr“ an der „Herz-Jesu-Fliegerkapelle“ mit bester Sicht über die Start- und Landebahn. Alternativ zum Fliegen ist ein Stück weiter des Weges Ni 08 über einen kurzen Abzweig nach links die Sandoase Sulzbach (SOS) erreichbar. An dem wunderschön angelegten Badeweiher mit Sandstrand können wir eintauchen ins kühle Nass und unsere eigenen Schwimm- und Tauchtalente erproben - ganz so mühelos und graziös wie die Schwäne gleiten wir leider nicht durchs Wasser, aber Spaß macht es trotzdem! Bis wir wieder trocken sind, gönnen wir uns eine Ruhepause und eine Brotzeit am Kiosk. Danach geht es zurück auf unseren eigentlichen Weg, der Ni 08 führt weiter Richtung Süden. Später gehen wir ein Stück auf einem größeren Forstweg, hier auf die Abzweigung des Ni 08 auf einen schmalen Pfad nach rechts achten (kurz nach einem Jägerstand). Schon erreichen wir nach einem tollen Tag den Ausgangspunkt.



Viel Spaß beim Wandern wünscht

Ihre Ingrid Schindler.

St 2145 feierliche Verkehrsfreigabe der Großen Regenbrücke

Die Große Regenbrücke in Nittenau war in die Jahre gekommen und dringend baufällig. Stahlträger sowie Brückenlager waren stark in Mitleidenschaft gezogen, die Betondecke durchbruchgefährdet. Auch wenn die Maßnahme dringend geboten war, war die Bauphase für die Einwohner und Gewerbetreibenden in Nittenau ein schwerwiegender Eingriff in das alltägliche Leben. Die neue Brücke ist ein beachtliches Bauwerk. Sie hat ein Gesamtgewicht von 1.000 Tonnen. Alleine der Stahlbau bringt es auf stattliche 400 Tonnen. Mit zwei Gehwegen ist der Neubau viel breiter als das alte Bauwerk. Die moderne Brücke mit dem großen Stahlmittelbogen der 10 Meter in die Höhe ragt, ist auch optisch ansprechend.

Finanz- und Heimatminister Albert Füracker freute sich, das moderne Bauwerk für den Verkehr freigeben zu dürfen. Die 18 Millionen für den Neubau der Brücke wurden aus dem Brückenerüchtigungsprogramm finanziert, für das das Staatsministerium der Finanzen und für Heimat verantwortlich ist. Die nördliche Oberpfalz profitiert im Besonderen aus dem Brückenerüchtigungsprogramm. Um den Erhaltungsrückstand der Brücken in der Region aufzuholen, wurden nun zum dritten Mal in Folge mehr als die Hälfte der bayernweit zur Verfügung gestellten Mittel in die nördliche Oberpfalz investiert.

Tobias Bäumler, Leiter des Staatlichen Bauamts Amberg-Sulzbach begrüßte die Festgäste: Die neue Brücke ist nicht nur ein Lückenschluss unserer Straßeninfrastruktur. Sie ist Ausdruck unserer modernen Baukultur und Ingenieurskunst.



Das blauweiße Band wurde feierlich durchgeschnitten.



Albert Füracker trug sich ins Goldene Buch der Stadt ein.

Im Anschluss hielt Staatsminister Füracker die Festansprache: „Ein wichtiger Tag für Nittenau – die Erneuerung der Brücke war ein echtes Mammutprojekt! Es wurde vom Staatlichen Bauamt Amberg-Sulzbach und der Stadt Nittenau mit Hochdruck vorangetrieben. Der Freistaat investierte mit rund 18 Millionen Euro kräftig in das Projekt und setzte damit ein starkes Zeichen für den Brücken- und Straßenbau.“

Auch Erster Bürgermeister Benjamin Boml freute sich sehr darüber, dass die Brücke nun für den Verkehr freigegeben wurde. Seit 2020 begleitete er das Projekt und unterstützte das Staatliche Bauamt zu jeder Zeit. Sein Dank gehe vor allem an die Bevölkerung, die unter der langjährigen Bauzeit gelitten habe.

Nachdem das blauweiße Band durchschnitten war, lud Herr Peter Jungbauer, Niederlassungsleiter der Firma HABAU, die Bevölkerung zu Bratwurst und kühlen Getränken ein.

„Die Große Regenbrücke in Nittenau hat unterschiedlichste Herausforderungen geboten. Da war der Beginn der Pandemie, vermeintliche Kampfmittel aus dem zweiten Weltkrieg, der Krieg in der Ukraine und die damit verbundene Materialknappheit“, so Hannes Neudam, Abteilungsleiter im Staatlichen Bauamt Amberg-Sulzbach.

Seit Montag, den 17. Juli 2023 ist die Große Regenbrücke in Nittenau einseitig in Fahrtrichtung Stadt befahrbar. Nun müssen die Behelfsbrücke und die Anschlüsse zur Behelfsumfahrung zurückgebaut werden. „Noch vor Weihnachten 2023 wird die Brücke beidseitig befahrbar sein“, so Neudam. (Claudia Willer)



Kirchliche Segnung von Adolf Schöls und Gerhard Beck.



Musikalische Umrahmung durch die Stadtkapelle Nittenau sowie die Kindergärten St. Monika und St. Josef.

Eine Zeitreise in die Vergangenheit - Wirtshauskultur



Gastwirtschaft Fuchs, Neuhaus

Die Fuchs'sche Tafernwirtschaft in Neuhaus existiert schon seit etwa 1800. Schon seit jeher gab es neben der Gastwirtschaft eine Landwirtschaft, eine Metzgerei und einen Kaufladen. Seit Gründung der Feuerwehr Neuhaus im Jahr 1930 dient die Gastwirtschaft Fuchs bis heute als Vereinslokal. Nach dem Umbau und der Renovierung des Gebäudes führten Fanny und Josef Fuchs das Gasthaus. Nach dem Tod von Josef Fuchs im Jahr 1986 führte seine Ehefrau Fanny den Betrieb weiter, bevor sie 1996 an ihren Sohn Franz und die Schwiegertochter Edeltraud übergab. Legendär war die Neuhauser Kirchweih, immer am letzten Wochenende im Juli, die weit über die Grenzen von Nittenau hinaus bekannt war und viele Gäste anlockte.



Flugplatz Restaurant (Cafe Schöneke)

Der Sonderlandeplatz Nittenau – Bruck wurde auf Initiative des lokalen Unternehmers Gabor Schöneke seit 1957 betrieben. Drum herum entstand Mitte der 60er Jahre ein „Ferienparadies“ mit einem Cafe-Restaurant, Motels, Minigolfanlage und vieles mehr. Das Restaurant war Treffpunkt der Flieger und machte sich als Speiserestaurant vor allem unter dem Pächter Hans Graml in den 1980er und 1990er Jahren einen guten Namen. Das Restaurant ist in die Jahre gekommen und seit 2009 geschlossen. Die Entwicklung des Flugplatzes Bruck hat in den vergangenen 5 Jahren Aufwind bekommen. Die Sanierung der Start- und Landebahn, neue Hangars, eine Flieger-Kapelle und ein neues „Cafe am Flugplatz“ bieten den Fliegern eine neue Heimat.



Gasthaus Hahn, Bodenstein

Das Gasthaus Hahn war ein beliebtes Ausflugslokal für die Nittenauer. Bekannt für gute Speisen und Brotzeiten wurde es als Einkehr beim Sonntagsspaziergang häufig besucht. Das Haus gehörte ursprünglich zur gräflichen Waldorff'schen Gutsverwaltung und wurde ab 1909 zunächst an Karl Hahn, ab 1919 an seine Witwe Anna Hahn verpachtet. Nachdem Graf Preysing 1929/1930 das Gut Bodenstein an Ökonomierat Dittmar verkauft hatte, konnte Frau Anna Hahn das Gasthaus 1930 käuflich erwerben. Später wurde ein Lebensmittelladen angegliedert. Das Gasthaus Hahn war berühmt für seine Kirchweihfeste, bei denen es vor allem am Kirchweihmontag zu Rivalitäten zwischen jungen Burschen wegen der hübschen Mädchen kommen konnte.

Eine Zeitreise in die Vergangenheit - Wirtshauskultur



Gasthaus Roidl

1842 erwarben Johann und Margareth Roidl das Haus Nr.14 (heute Bergstraße 5) und holten 1866 die Erlaubnis ein, eine Gastwirtschaft führen zu dürfen. 1906 übernahmen ihr Sohn Josef Roidl und dessen Ehefrau Anna, geb. Möglinger das Anwesen. 1948 ging es dann an Josef und Josefine Roidl, geb. Schuster über. Heute ist es in Besitz von Josef und Paula Roidl, geb. Fuchs.

Das Gasthaus Roidl versteht sich als Begegnungsstätte für Jung und Alt, der einheimischen sowie auswärtigen Gäste.

Nachdem im Jahr 2015 die Tradition der Fischbacher Kirchweih im Gasthaus Roidl sein Ende fand, gründete sich im Januar 2018 mit den Stockenfelser Bierfreunden ein neuer Verein, der sich zur Aufgabe gemacht hat, die Wirtshauskultur im Ort etwas zu „verjüngen“. Mit dem Kirwa-Montag 2019 und 600 Gästen auf dem Dorfplatz, der „Kirwa-Dahoam“ während der Coronazeit und dem Kirwa-Bladl und noch vielen weiteren Veranstaltungen gelang dem Verein ein erfolgreicher Start zur Stärkung der Dorfgemeinschaft.



Waldhaus-Einsiedel

Zunächst bestand das Waldhäusl aus einem Holzhaus der staatlichen Forststelle und einem Waldarbeiterhaus, das auch als Gastwirtschaft genutzt wurde. Da das alte Forsthaus gänzlich von Schädlingen durchseucht war, sah sich die Kammer der Forsten 1927 gezwungen, für den Revierförster ein neues Forsthaus zu bauen (heutiges Restaurant). Der letzte Waldarbeiter war Josef Schambeck, der letzte Revierförster Alfred Tausch. Das Waldhaus Einsiedel wurde wegen seiner idyllischen Lage, seinem Wildgehege, seinem Biergarten und seiner Gastronomie zu einem beliebten Ausflugsziel. Seit der Corona-Pandemie ist das Waldhäusl leider geschlossen.

#Heimatliebe: Mein Lieblingsplatz in Nittenau

Der Lieblingsplatz von Ingrid Schindler (Tourismusbeauftragte der Stadt Nittenau):

Kurz vor der östlichen Gemeindegrenze liegt das kleine Dorf Forsting. Hier macht der Regen einen Bogen und hat im Laufe der Jahrtausende eine sanft abfallende Schwemmlandzunge geformt. Man könnte also sagen, Forsting liegt genau „oberhalb des Regenbogens“. Hier bin ich daheim und mein Lieblingsplatz ist ein riesiger Granit-Findling direkt am Regenufer. Wenn man hier sitzt und das Wasser lautlos vorbeizieht, wenn sich die Weidenbüsche klar im Fluss spiegeln und die Schwalben im Flug dicht über der Wasseroberfläche „auftanken“, dann vergisst man alle Hektik und taucht ein in den Rhythmus der Natur.



Der Lieblingsplatz von Ingrid Schindler.

Der Lieblingsplatz von Markus Auburger (Sachbearbeiter Feuerwehr und Katastrophenschutz):

Sonntagnachmittag an der Bodensteiner Straße 10: Zahlreiche Autos am Parkplatz des Feuerwehrgerätehauses der Feuerwehr Nittenau Reihen sich. Schon wieder rückten die Kameraden der Feuerwehren im Stadtgebiet zu einem Brand aus. Genau das ist der Zeitpunkt, an dem sich alle FeuerwehrlerInnen wieder an meinem Lieblingsort der Stadt Nittenau einfinden. Nämlich am Feuerwehrgerätehaus der Feuerwehr Nittenau.

Aber nicht nur zum Leben retten kommen die Kollegen hier zusammen. Regelmäßig treffen sich die Menschen zu Übungen, Ausbildungen und kameradschaftlichen Freizeitaktivitäten. Hier kommen alle nur erdenkliche Generationen der Feuerwehrfamilie zusammen, schwärmen von alten Tagen und philosophieren über die Zukunft. Das Feuerwehrgerätehaus ist für mich der Punkt, an dem Feuerwehrekameraden, Freunden und Familien zusammenkommen, eine schöne Zeit verbringen, und sich nicht zuletzt für die Sicherheit der Bürger der

Der Lieblingsplatz von Christian Schwandtner (Standesbeamter bei der Stadt Nittenau)

Es gibt in Nittenau einen Platz, an dem alle dem Alltag entfliehen können und einfach mal „abschalten“ dürfen. Dort, wo der kleine Regen in den großen Regen wieder mit einfließt: hier ist mein Lieblingsplatz. Ich spreche genauer gesagt von der Spitze der Angerinsel. Zwischen den zwei Angerstegen kann man flussabwärts zur Spitze der Angerinsel gehen.

Dort findet man eine kleine Bühne, an dem auch wir schon sehr tolle Fotos gemacht haben, aber auch zur Ruhe gekommen sind und das ein oder andere Eis in Mitten der Idylle genossen haben. Ein Bänkchen lädt auch zum längeren Verweilen ein.



Der Lieblingsplatz von Christian Schwandtner.

Stadt Nittenau einsetzen.

Seit der Generalsanierung und dem Neubau des Gerätehauses im Jahr 1991 wurden in diesem Feuerwehrhaus zahlreiche Geschichten geschrieben, welche bis heute nicht in Vergessenheit geraten sind. Genauso wird auch die Zukunft mit Sicherheit weitere geschichtsbuchreife Zeiten bringen.



Der Lieblingsplatz von Markus Auburger.

Stadtbücherei feiert 111 Jahre - das große Jahresprogramm

In diesem Jahr feiert die Stadtbücherei 111 Jahre. „Damit dieses besondere Jubiläum gebührend zelebriert werden kann, haben wir uns viele tolle Veranstaltungen einfallen lassen“, so Monika Wild von der Nittenauer Stadtbücherei.

Einige Veranstaltungen fanden bereits statt, wie verschiedene Lesungen und Buchvorstellungen. Weitere Aktionen für die kommenden Monate folgen:

Die Stadtbücherei veranstaltet am Marktsonntag, den 19.11.2023 einen Tag der offenen Tür. Hier wird der Sieger oder die Siegerin gekürt, welche/r die meisten Bücher im Laufe des Jahres gelesen hat.

Im Dezember wird zudem Erster Bürgermeister Benjamin Boml am Nittenauer Weihnachtsmarkt aus dem neuen Buch von und mit „Nittibuh“ vorlesen.

Vergangene Veranstaltungen zum Jubiläum



Manuela Chomek stellte Bücher für Männer und Jungen vor.



Märchenwanderung im Rahmen des Ferienprogramms.



Leseecke an der Beachparty.



Drei Eberhofer-Abende im Stadtcafe (weitere Bilder folgen).



Märchenerzählung im Rahmen des Ferienprogramms.



Glückwunschkartenaktion.

Führung im Stadtmuseum Nittenau "900 Jahre Fischbach"

Im Nittenauer Stadtmuseum dreht sich heuer alles um das 900-jährige Jubiläum des Ortsteiles Fischbach. Dieses besondere Jahr nahm sich auch der Seniorenbeirat zum Anlass, eine Führung durch die Sonderausstellung zu organisieren.

Rund 20 SeniorInnen folgten der Einladung und erhielten von Museumsleiterin Birgit Auburger einen Überblick über die Geschichte Fischbachs. Dabei stellte sie auch bekannte Größen, wie Bruder Barnabas und Pfarrer Johann Baptist Littich, in den Mittelpunkt. Informationen zu den Vereinen und dem Dorfleben, zur Schule und dem „Kruzifix-Streit“, zur Burg Stockenfels sowie den traditionellen Festen durften dabei nicht fehlen.

Auch „111 Jahre Stadtbücherei Nittenau“ wurde von Birgit Auburger genauer erläutert.

Den kurzweiligen Nachmittag ließen die SeniorInnen bei einem Glas Sekt und Gebäck ausklingen.

Das Stadtmuseum Nittenau kann noch bis Ende September 2023 jeden Mittwoch und Sonntag von 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr besucht werden. Der Eintritt ist frei.



Es wurde in die 900-jährige Geschichte Fischbachs eingetaucht.

Jubiläum: 150 Jahre Freiwillige Feuerwehr Fischbach

In der Ausstellung wird auch in die 150-jährige Geschichte der Freiwilligen Feuerwehr Fischbach eingetaucht. Mitte August wurde deshalb auch groß gefeiert. Hier ein paar Einblicke.





Volksfest 2023



Aktueller Stand: Windräder am „Schwarzer Berg“

Der Nittenauer Stadtrat sieht viel Potenzial in der Windenergie. Deshalb wurde auch bereits im Mai 2022 von der Firma „Wust - Wind und Sonne“ ein Konzept vorgestellt, welches vier Windräder auf dem „Schwarzer“ Berg vorsieht.

Im Juli 2023 konnte Firmenvertreter Alexander Bromberger erneut den Stadträten das Vorhaben präsentieren - diesmal allerdings mit drei Windrädern. Durch eine Umplanung sei eines weggefallen. Stattdessen sollen die Windräder etwa elf Meter höher, also insgesamt je 261 Meter, hoch werden, da eine neue Generation von Rädern zum Einsatz kommen könne. Durch den Antrag auf Vorbescheid der Bürgerwindenergie Nittenau & GmbH & Co. KG zur Errichtung von drei Windenergieanlagen soll nun vor Durchführung des Genehmigungsverfahrens die Frage geklärt werden, ob das Vorhaben unter den Anwendungsbereich des Art. 82 Abs. 5 Nr. 6 BayBO fällt und somit (nach §35 Abs. 1 Nr. 5 BauGB) im Außenbereich zulässig ist. Durch die Lage in einem Waldgebiet und den einzuhaltenden Mindestabständen zur Wohnbebauung sieht die Bürgerwindenergie die Genehmigungsvoraussetzungen als erfüllt an. Diese Fragen werden derzeit im immissionsschutzrechtlichen Vorbescheidsverfahren geklärt.

Die Firma „Wust - Wind und Sonne“ investiert für das Projekt rund 32 Millionen Euro. Man rechne mit einem Stromertrag von zwölf Millionen Kilowattstunden pro Jahr. Die BürgerInnen könnten sich mit einem Mindestbetrag von 5000 Euro beteiligen und sollen hierfür (bei einer Laufzeit von 20 Jahren) eine Ausschüttung von 11000 Euro erhalten. Erster Bürgermeister Benjamin Boml unterstützt das Vorhaben, blickt darauf allerdings auch kritisch: „Es gibt Schöneres, als drei solche Spargel in die Landschaft zu stellen. Aber wir als Stadt müssen unseren Beitrag leisten.“ Auf Bomls Frage, ob man die Windräder in Nittenau sehen könne, erklärte Bromberger, dass man die Rotoren keinesfalls erkennen könnte. Lediglich aus den Ortsteilen Brunn und Fischbach wären sie kaum sichtbar am Horizont zu erkennen.

Am Ende stimmten die Räte einstimmig für den Bau der Windräder am „Schwarzer Berg“. Zu beachten sei allerdings, dass dies nur unter dem Vorbehalt gelte. Die Prüfergebnisse der Fachstellen und Gutachter sollten tatsächlich positiv ausfallen.

Zum aktuellen Planungsstand: Aktuell wartet man noch auf die Ergebnisse der Gutachten. Das Artenschutzgutachten läuft noch bis September. Die Zwischenergebnisse für das Vorhaben sehen derzeit allerdings sehr gut aus.

Besichtigung der Räumlichkeiten des städtischen Bauhofs



Termine

- 10.10.2023 Sitzung des Stadtrates
- 17.10.2023 Sitzung des Hauptausschusses
- 24.10.2023 Sitzung des Bau- und Umweltausschusses
- 14.11.2023 Sitzung des Stadtrates
- 28.11.2023 Sitzung des Bau- und Umweltausschusses
- 12.12.2023 Sitzung des Stadtrates

Beginn der Sitzungen: 19.00 Uhr

Ort: Rathausaal Nittenau

Erweiterung der Firma Schönek in Nittenau wurde genehmigt

Als relativ unscheinbares Unternehmen würde Geschäftsführer Markus Riegelsberger seine Firma „Schönek“ beschreiben: „Die Bürgerinnen und Bürger wissen oft gar nicht, was wir genau machen.“ Doch hinter dem Namen Schönek versteckt sich ein milli- onenschweres Unternehmen, dessen Produkte deutschlandweit vertrieben werden.

Begonnen hat die Reise des „Gummigiganten“ im Jahr 1965 mit einer Gewerbeanmeldung in München. Durch die Zonenrandför- derung, welche die Industrie in den ländlichen Regionen nach vorne bringen sollte, siedelte sich die Firma des gebürtigen Ungarn Gabor Schönek in Nittenau an. Zunächst wurden aus- schließlich Gummipplatten für Schuhsohlen gefertigt, bis man schließlich auf Matten für Autos umstieg. Anfangs bestanden die Matten noch aus Kokos, diese wurden allerdings aufgrund ihrer Nachteile schnell weiterentwickelt. Heute macht die Gum- mi- und Kunststoffwerk G. Schönek GmbH & Co. KG rund 33 Millionen Euro Umsatz im Jahr und etablierte sich als einziger Gummimattenhersteller in ganz Deutschland. Pro Tag verlassen rund 15.000 Gummimatten sowie 5.000 TPE-Matten das Nitte- nauer Werk. Das Unternehmen mit rund 160 Beschäftigten be- liefert verschiedenste Autohersteller, unter anderem Firmen wie BMW, VW Käfer und Rolls Royce.



Ausschuss wird zerkleinert und erneut verwendet.



Benjamin Boml machte sich ein Bild vor Ort.

Markus Riegelsberger begann bei der Firma 1991 eine Ausbil- dung zum Industriekaufmann. Seit genau 10 Jahren ist er nun Chef und Hauptgesellschafter der Schönek-Gruppe mit zwei weiteren Standorten in Bruck und Bodenwöhr. Nun möchte er weiter expandieren und drei zusätzliche Hallen in Nittenau bau- en. Grund dafür ist der fehlende Platz zur Lagerung der Roh- stoffe und Fertigware. Außerdem möchte das Unternehmen zukünftig TPE-Matten selbst herstellen, um von Dritten noch unabhängiger werden zu können. Dass dies sinnvoll ist, wurde bereits während der Corona-Pandemie unter Beweis gestellt, als zahlreiche Lieferketten zusammenbrachen und die Firma Schö- nek keine Einbußen befürchten musste.

Über die Erweiterung am Standort Nittenau freut sich Erster Bür- germeister Benjamin Boml, der selbst erst das Werk besichtigen konnte: „Ich bin froh, dass sich das Unternehmen zu Nittenau be- kennt.“ Hier könnten nicht nur Gewerbesteuern eingenommen, sondern auch zahlreiche Arbeitsplätze geschaffen werden. So blickt er positiv auf den Wunsch nach einer Vergrößerung. Dies sah auch der Stadtrat so. Bei der Sitzung im Mai stimmten die Mitglieder für die Erweiterungspläne des Betriebes.

Wichtige Hortplätze

Kürzlich besuchten die Mitglieder unseres Stadtrates einige ak- tuelle Projekte im Stadtgebiet. Darunter auch den temporären Kinderhort in der Grund- und Mittelschule Nittenau, welcher im März dieses Jahres offiziell eingeweiht wurde. Der Hort bietet Raum für rund 100 Kinder. Hier möchten wir uns herzlichst bei unserem Team vom Nittenauer Bauamt und Bauhof bedanken. Dank unseren Kollegen konnte dieses Projekt nicht nur in Win- deseile, sondern auch kostengünstig umgesetzt werden!

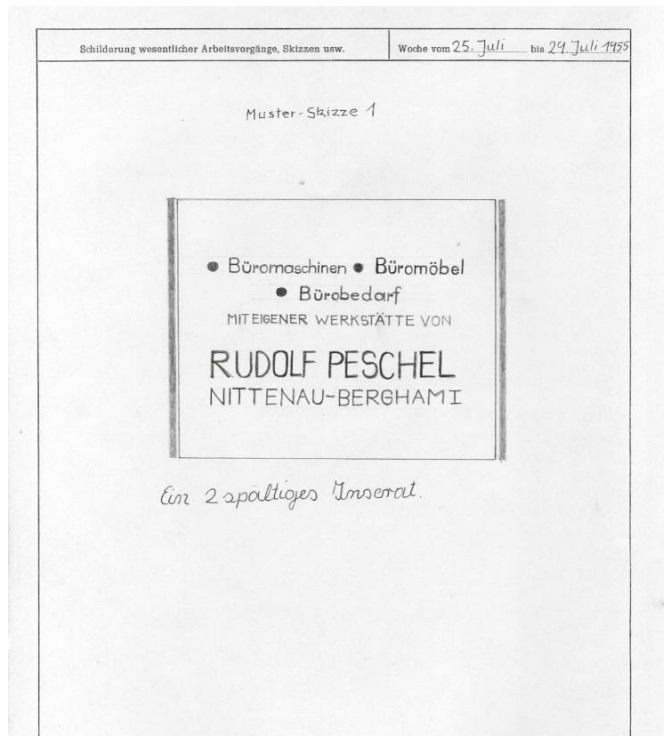


Der Heimatbote - ein Vorgänger des Magazins „Mein Nittenau“

Im vergangenen Magazin haben wir Anzeigen aus „Der Heimatbote“ veröffentlicht. Daraufhin hat uns eine Nachricht erreicht:

„Interessiert habe ich in der letzten Ausgabe des Stadtmagazins die Erwähnung des Heimatboten verfolgt. Dazu sende ich Ihnen einen kleinen Bericht, evtl. ist dieser für Ihre Recherchen über den Heimatboten interessant. Habe festgestellt, dass die in Ihrer letzten Ausgabe veröffentlichten Anzeigen des Blattes fast alle von mir gesetzt wurden. Ich habe zu diesem Zeitpunkt eine Lehre zum Schriftsetzer absolviert und befand mich im 2. Lehrjahr. Der Heimatbote wurde damals komplett im Handsatz hergestellt. Das heißt vom Setzkasten in den Winkelhaken und von dort zum Umbruch auf das Satzschiff. Im Vergleich zur heutigen digitalen Satzherstellung nicht mehr vorstellbar.

Damals musste während der Lehre noch das Berichtsheft geführt werden, das zur Gesellenprüfung bei der Handwerkskammer in Regensburg vorgelegt wurde. Die linke Seite war frei für Skizzen und Entwürfe, auf der rechten wurde Schilderungen über wichtige Arbeitsabläufe eingetragen. Daraus ist ersichtlich, dass ich allein nur für die Satzherstellung für den Heimatboten öfters an die 16 Stunden in der Woche beschäftigt war. Die linke Seite zeigt einen Entwurf für ein zweispaltiges Inserat. Aus dem Wochenbericht ist auch zu entnehmen, dass die wöchentliche Arbeitszeit noch 48 Stunden betrug. Der Lehrlingslohn betrug 40 DM im ersten Jahr, 50 DM im zweiten und 60 DM im dritten. Die kleine Druckerei befand sich Anfangs noch in der Kellnergasse im ehemaligen Heiss-Anwesen. 1958 sind wir dann nach Bergham umgezogen.“ Erich Mauler aus Bodenstern



BERICHT ÜBER DIE WOCHE VOM 22. August BIS 27. August 1955					
Ausgeführte Arbeit	Stk.	Muster Blätter No.	Ausgeführte Arbeit	Stk.	Muster Blätter No.
MONTAG Vermählungs- karte gesetzt. 1 Abgelegt 7 1/2 8 1/2			DONNERSTAG flatter Satz für den „Heimatboten“ gesetzt. 8 Korrekturen ausgeführt 1/2 8 1/2		
DIENSTAG gem. Satz abgelegt 4 1/2 Briefumschläge im Tügel gedruckt 4 8 1/2			FREITAG Werberetel DIN A 5 gesetzt. 2 Etiketten im Tügel gedruckt 6 Aufgeräumt 1/2 8 1/2		
MITTWOCH fl. Satz für den „Heimatboten“ gesetzt. 1 8 1/2			SONNABEND Vermählungs- karte gesetzt 1/2 Form eingerichtet und im Tügel gedruckt. 1 Sterbebild gesetzt 1 Stege gesäubert, auf- geräumt. 3 5 1/2		



„Das Foto zeigt Walter Born, mein Chef und Ausbilder sowie Herausgeber des „Heimatboten“, die beiden anderen Abbildungen zeigen Seiten aus dem Berichtsheft. Den originalen Setzkasten mit verschiedenen Schriften, Galvanos, Klischees und Utensilien zur Satzherstellung habe ich mir aus nostalgischen Gründen aufgehängt.“ Erich Mauler aus Bodenstern

Wir haben uns über diesen wirklich interessanten Einblick sehr gefreut. Herzlichen Dank Herr Mauler!

Geben und nehmen



Nicht fluchen und trinken!

„Die Rechte von Bürgermeister, Rat oder deren Beauftragten erstreckten sich früher vor allem auf das, was wir heute ortspolizeiliche Befugnisse nennen.

Sie vertraten auch die Sittenpolizei. Denn überflüssiges Spielen, Trinken und Fluchen war, vor allem in der Fastenzeit und in den heiligen Zeiten, obrigkeitlich nicht gestattet. Rat und Bürgermeister sollten fleißig darauf achtgeben und Übertreter bestrafen.

Vgl. Sponholz Hans et. al.: Stadt Nittenau im Naturpark Vorderer Bayerischer Wald, 1. Auflage, München, Assling/OBB., Verlag für Behörden und Wirtschaft, 1972, S. 60 (Autor: Dr. J. Klose)



Die Jugend kennt's nicht mehr

Wir haben im Archiv geforscht und sind dabei auf ein Thema gestoßen, dass Kinder und Jugendliche heutzutage als „Handy“ bezeichnen. Eine Anleitung zum Fernsprechverkehr nach „neuzeitlichen Grundsätzen“ aus dem Jahr 1954 haben wir für Sie abgedruckt. Wenn man dies mit der heutigen Zeit vergleicht, hat es doch tatsächlich etwas kurioses:

„Die Fernsprechvermittlungsstelle Nittenau wird in der Nacht vom 25. zum 26. November 1954 auf Wählbetrieb umgestellt. Nach dem Einschalten der Wählvermittlung gelten die im beiliegenden Teilnehmerverzeichnis angegebenen Rufnummern. Von diesem Zeitpunkt an ist es Ihnen möglich, Tag und Nacht Orts- und Ferngespräche zu führen. Ortsgespräche können Sie nun selbst wählen. Beachten Sie bitte bei der Benutzung des Wählapparates folgende wichtige Regeln:

Handapparat abnehmen und feststellen, ob das Wählzeichen ertönt (kurzer und langer Summertone, **Tüt-tüüüt**). Wenn Sie dieses Zeichen hören, können Sie mit dem Wählen beginnen.

Wünschen Sie beispielsweise den Teilnehmer mit der neuen Rufnummer 205 zu sprechen, so wählen Sie die einzelnen Ziffern in der Reihenfolge, wie man sie schreibt, also zuerst die Ziffer 2, dann die Ziffer 0 und schließlich 5. Dies geschieht in der Weise, dass Sie mit dem Zeigefinger in die Aussparung der Nummernscheibe über der Ziffer 2 greifen, diese im Uhrzeigersinn bis zum Anschlag drehen, dann den Finger aus der Öffnung nehmen und die Wählscheibe ungehindert zurücklaufen lassen (Beschleunigen oder Hemmen der Scheibe ergibt zählpflichtige Falschverbindungen). Ist der gerufene Anschluss frei, so ertönt das Freizeichen, ein langer Summertone in Abständen von 10 Sekunden (**tüüt**), bis der gerufene Teilnehmer den Handapparat abnimmt. Ist die gewünschte Rufnummer gerade besetzt, so ist das Besetztzeichen, ein unterbrochener kurzer Summertone (**tüt,tüt,tüt**) zu hören. In diesem Fall bitte Handapparat auflegen und Anruf später wiederholen.

Am Donnerstag, dem 25. November 1954, wird um 20 Uhr ein Beamter des Fernmeldebauamtes Regensburg in der Gaststätte Balk in Nittenau einen Einführungsvortrag anlässlich der Inbetriebnahme der Wählvermittlung halten. Allen Fernsprechbenutzern wird empfohlen, den kostenfreien Vortrag zu besuchen, da hierbei die Abwicklung des **Fernsprechverkehrs nach neuzeitlichen Grundsätzen** zur Sprache kommt.

Hochachtungsvoll
Oberpostdirektion Regensburg
In Vertretung“



Mein NITTENAU

BIS ZUM NÄCHSTEN MAL!

Erreichbarkeit und Öffnungszeiten

Rathaus

Gerichtsstraße 13

Tel.: 09436/3090

E-Mail: poststelle@nittenau.de

Montag bis Freitag von 08.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Dienstag zusätzlich von 13.30 Uhr bis 17.00 Uhr

Weitere Termine nach Vereinbarung.

Stadtmuseum

Kirchplatz 2

Tel.: 09436/902729

E-Mail: stadtmuseum@nittenau.de

Derzeit geschlossen.

Stadtbücherei

Marktplatz 3

Tel.: 09436/902730

E-Mail: buecherei@nittenau.de

Montag und Dienstag von 14.30 Uhr bis 17.30 Uhr

Dienstag zusätzlich von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Freitag von 14.30 Uhr bis 17:30 Uhr

Freibad

Lärchenweg 13

Tel.: 09436/8247

E-Mail: freibad@nittenau.de

Derzeit geschlossen.

Campingplatz

Lärchenweg 13

E-Mail: campingplatz@nittenau.de

Derzeit geschlossen.

Tourismusbüro

Hauptstraße 14

Tel.: 09436/902733

E-Mail: touristik@nittenau.de

Bis April: Montag bis Freitag von 09.00 Uhr bis 12.30 Uhr

Donnerstag von 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr

Ab Mai: Montag bis Freitag von 09.00 Uhr bis 12.30 Uhr

Dienstag, Donnerstag und Freitag von 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr

Samstag von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Recyclinghof

Bodensteiner Straße 47

Tel.: 09436/300814

Mittwoch und Freitag von 13.00 Uhr bis 16.00 Uhr

Samstag von 09.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Bauhof Bereitschaftsnummer

Tel.: 0177/3096095

Wasserwerk

Tel.: 0177/3096093